

Vorwort

Auch wenn ich diesen Aufsatz hier so heute wohl nicht mehr schreiben würde, halte ich die Gedanken darin Großteils immer noch für nützlich. Die Charakterisierung des uns ja allen mehr oder weniger innewohnenden "Spießers" - Anthroposophen kennen ihn vielleicht auch als ahrimanischen und luziferischen Doppelgänger oder als das, was aus dem Menschen wird, der sich ohne Berührung mit dem Göttlichen ganz seiner niederen Natur ergibt - ist eine nicht unwichtige Angelegenheit, meine ich. Im Grunde ist dieser Aufsatz in vielen Teilen eine Charakterisierung des ohne Spiritualität immer mehr in den Tod einlaufenden niederen Selbstes. Nur das, was wir gründlich genug erkannt haben, können wir überwinden; und darum ging es im Grunde. Der Spießers-Aufsatz entstand in einer Zeit, in der ich energisch nach moralischer Klärung und auch Festigung suchte. Er diente somit vor allem auch meiner eigenen Entwicklung und Selbsterziehung. Er ist sicher der liebloseste Aufsatz von mir. Auch wenn ich viele Dinge heute nicht großartig anders sehe, ändert sich doch mein Umgang damit. Ehrlich sollten wir schon sein, aber heute kann ich nicht mehr auf diese Art einprägeln auf solche, die aus mangelndem Bewusstsein dem Schlechten in sich selber folgen wollen. Ich bin vielen, die mir das Leben damals oft schwer gemacht haben, zwischenzeitlich sogar dankbar, denn ich habe durch all dies sehr viel gelernt; und die meisten meinten es ja auch nicht wirklich böse. Ich sehe die Hardrock- und Heavy-Metal-Szene mittlerweile viel differenzierter, was gut ist. Damals kochte eine Menge persönlicher Groll in mir, aufgestaut durch negative Erfahrungen; zudem wurde ich dank der wunderbaren Anthroposophie Rudolf Steiners moralisch ein wenig wacher; was sich dann entsprechend entladen hat. Ich musste mir jedenfalls damals gründlich Luft machen und mich ein Stück weit auch zur Wehr setzen; was dann gerne auch mal zu weit ging und von mir erst im Laufe der Zeit wieder korrigiert wurde. Ich möchte jedenfalls betonen, dass ich seit einiger Zeit durch

direkten Kontakt mit Fans in aller Welt denjenigen Teil der Hardrock- und Heavy-Metal-Szene quasi wieder neu kennengelernt habe, der doch sehr anders ist, als von mir streckenweise beschrieben. Ich wollte allerdings auch nie wirklich Menschen angreifen, denen lautere Gitarrenmusik gefällt, sondern vor allem solchen den Spiegel vorhalten, die innerhalb der Metal-Szene Satanismus und Unmenschlichkeit hochhalten. Es freut mich, im Nachhinein zu erkennen, dass ich vor allem in den ersten Versionen dieses Aufsatzes manche Dinge doch zu sehr verallgemeinert habe. Es gibt durchaus die von mir charakterisierten Gemüter und Zustände - das kann man gar nicht übersehen, es sei denn, man will es eben nicht sehen - aber der größte Teil des HM-Publikums ist doch sehr anders. Ich habe viele offene, spaßige, gutherzige, liebenswerte und intelligente Menschen kennengelernt, die einfach nur auf rockigere Musik stehen, und die die geisteskranken satanistischen Auswüchse innerhalb dieser Szene entweder nicht ernst nehmen - was sie allerdings sollten - oder genauso falsch finden, wie ich. Mir hat es jedenfalls gut getan, neuen Kontakt mit der Szene und Fans in der Welt zu bekommen, um mich diesbezüglich wieder etwas einpendeln zu können, was durchaus nötig war. Denn ich möchte ganz bestimmt niemals ungerecht sein. -

Als Zeitzeugnis und weil sein Inhalt vielleicht gerade jungen idealistischen Menschen hier und da nützlich sein kann, lasse ich diesen Aufsatz bestehen; er soll gerne auch das Herzblut beibehalten. (Dasselbe gilt für entsprechende Punkte in [>Nur Gedanken<](#) und anderswo.)

Michael Kiske

Der Spießler

Wie man unschwer bemerken wird, lebt in mir eine gewisse Neigung zum "Säbelrasseln" gegen den allgemeinen - und was noch viel wichtiger ist - gegen den eigenen inneren Spießler. Das kommt daher, dass der Spießler für mich den modernen Menschen des Untergangs und des allgemeinen Seelentodes darstellt, der als Erscheinung innerhalb unserer Gesellschaft gar nicht ernst genug charakterisiert werden kann. Es gibt selbstverständlich die unterschiedlichsten Auswüchse des Spießlers; vom völlig harmlosen, bis hin zum ausgewachsenen Prachtexemplar, das so radikal, wenn überhaupt, nur äußerst selten existiert, und welches ich jetzt einmal kurz darstellen will. Der ausgewachsene Spießler zeichnet sich aus durch eine schwache, kleine, linkische Seele und alles, was damit einhergeht. Was bei der starken Persönlichkeit erhebender Humor ist, wird beim Spießler zum gehässigen Witz immer gerne auch auf Kosten des Seelenlebens anderer. Mit 'Gardinenstangen-Mentalität' ist vor allem gemeint das völlige Außerstandesein, über den Rahmen der eigenen Erfahrungen und Gewohnheiten hinauszudenken. Alles, was nicht dem entspricht, was der Spießler gewohnheitsmäßig kennt, wird schief angeguckt und verlästert. Er macht überall seine kleine Welt und Seele zum Maß der Dinge, ohne sich dessen auch nur im Geringsten bewusst zu sein. Es sind Kleinkariertheit, Opportunismus, Zynismus, Neid, Kälte des Herzens, Feigheit, und vor allem moralische Kraftlosigkeit, die ihn ausmachen. Er ist der geborene Geldsklave und Anti-Idealist, flieht jede direkte Konfrontation, lästert lieber hinterrücks und spinnt Intrigen, anstatt klärende Gespräche Auge in Auge zu suchen. Er tritt oft mit einer übertriebenen und bloß aufgesetzten Freundlichkeit auf. Es ist manchmal fast schon ein Singen mit dem Nachbarn begrüßt oder der Tag gelobt werden. Diese unaufrichtige Freundlichkeit schlägt dann aber auch gerne schnell in den fiesesten Hass um, wegen Nichtigkeiten, wie ein Ast, der vom Nachbargrundstück auf das Eigene herüberwächst usw.,

wogegen er manchmal sogar bereit ist, jahrelang gerichtlich vorzugehen, nur um sein kleines Ego zu kühlen. Er lebt selbstverständlich als überzeugter Materialist und begreift auch nichts anderes. Deshalb unterstellt er jedem Idealisten oder irgendwie geistig veranlagten Menschen immer leise Heuchelei und denselben Materialismus oder wenigstens Dummheit. Er selber nennt seinen Materialismus natürlich Vernunft, Bildung, Intelligenz, Aufklärung, Realismus, geistige Freiheit oder Kampf gegen Aberglauben und Illusionen usw. und jede Form einer spirituellen Weltsicht ist in seinen Augen völliger Blödsinn. Er ist dabei der festen Überzeugung, den eigentlich gesunden Menschen zu repräsentieren und deshalb jeden "religiösen Fantasten" zur "Vernunft" bringen zu müssen; denn für einen anständigen Spießer ist jeder ernsthaft spirituell lebende Mensch immer ein 'religiöser Fanatiker' oder 'abgehoben von aller Realität'. Nicht der leiseste Hauch eines Zweifels an seinem festgefahrenen materialistischen Weltbild kann ihn beschleichen und er wird nicht selten sogar aggressiv, wenn Spirituelles oder Religiöses angeschnitten werden, aufgrund seines verborgenen Hasses auf den Geist. Menschlichkeit und Güte, auch edles Streben gefallen ihm gut in Filmen oder Romanen. Er identifiziert sich da gerne mit dem Helden, verabscheut pflichtgemäß den Bösewicht und merkt dabei nie, wie er in seinem Alltagsdasein oft gerade derjenige ist, der anderen Menschen das Leben schwer macht. Der edler veranlagte Mensch ist nach einem Film wie >Mel Gibsons Braveheart< nie mehr derselbe. Der Spießer bleibt innerlich ganz unverändert, auch wenn beim Film theatralische Tränen fließen. Er geht wie gewohnt zur Tagesordnung über, weil bei ihm nichts in die Tiefe geht oder zum Ideal wird. Obwohl er ein schablonenhaft unproduktives Denken hat, das in leeren Phrasen und äußerlich angenommenen Denkgewohnheiten abrollt, kann er bei Gelegenheit, und wenn es um das Recht in seiner Welt geht, durchaus Fantasie entwickeln. Er wird dann sogar "sprachschöpferisch". Ein Begriff wie 'Weltverbesserer' - der immer mit einem ironisch-negativen Unterton

ausgesprochen wird und dessen logisches positives Gegenstück ja dann der 'Weltverschlechterer' sein muss - stammt von ihm und seiner Feindschaft gegen alles Ideelle. Aus der gleichen Begriffsschmiede kommen Sätze wie: „*Genie und Wahnsinn liegen nahe beieinander*“ und ähnlich Geistreiches. Denn in Wahrheit ist das Genie der gesündeste Mensch, der gerade deshalb genial ist, weil sein geistig-seelisches Leben wesentlich lebendiger und produktiver ist, als bei der Norm der Fall, und deshalb ist er natürlich verdächtig zu machen und so nahe wie möglich an das Krankhafte zu rücken. Ähnlich steht es mit mammonistischen Stoßgebeten wie: „*Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert*“ oder: „*Bei Geld hört alle Freundschaft auf*“ und dergleichen Krämerweisheiten. –

Je spießiger eine Gesellschaft wird, desto harmloser oder verkehrter macht sie den Begriff des Spießers, denn was zur Normalität wird, nimmt man nicht mehr wahr. Spießig ist in den Augen des heutigen Jung-Spießers meistens derjenige, der *nicht* jede freie Minute seines Lebens der Völlerei widmet und vielleicht sogar versucht ein irgendwie moralisches Leben in Richtung auf geistige Stärke anzustreben. Und unspießig ist für ihn im Grunde bloß, wer sich bei jeder sich bietenden Gelegenheit laut daneben benimmt. Wer jedoch einen mit moralischem Inhalt gesättigten Begriff vom Spießer hat, wird sich selber kaum so nennen wollen. Doch kaum einer ist völlig frei von ihm. Wir alle haben ihn mehr oder weniger in uns, denn wir leben in einer Spießergesellschaft, wachsen neben und mit ihnen auf und bekommen sein Wesen bereits mit der Muttermilch eingetrichtert. Spießer fühlen sich untereinander wohl; erkennen, verstehen und mögen sich, gründen unwahre Freundschaften ohne Herz, Tiefe und Festigkeit, sind sich bei allen geistigen Angelegenheiten schnell einig und verbünden sich (oft unterbewusst) gegen den Feind, den Unruhestifter, den Spinner, den Idealisten, der einfach nicht passt, den sie nicht mögen oder verstehen. Sie sind allgemein die, für die immer alles unmöglich ist, die Dir erzählen, dass sie es nur gut mit Dir

meinen, wenn sie versuchen, Dir alle Hoffnungen und Träume zu rauben mit dem Vorwand, Dich ja bloß vor Enttäuschungen bewahren zu wollen und ähnliches. Doch in Wahrheit haben sie bloß Angst davor, Du könntest Deine Träume wahr machen und tatsächlich etwas erreichen oder bewegen in Deinem Leben und ihnen damit ihre eigene graue Existenz allzu deutlich vor Augen führen, die sie unterbewusst fühlen. Es gibt heute erstaunlich viele Menschen, die von Neid zerfressen hinter allen möglichen Maskeraden sofort alles daran setzen werden, Dein Licht auszutreten, sowie es sich zeigen sollte. Und wenn Du Musiker oder überhaupt Künstler bist, dann sind sie diejenigen, die sofort zahlreich an Deiner Seite erscheinen, Dir auf die Schulter klopfen und es immer schon gewusst haben, wenn es gut läuft mit Deiner Sache. Aber sie sind niemals die, die Dir helfen können, eine gute Sache zum Laufen zu bringen, weil sie alles immer erst begreifen, wenn es längst passiert ist, da sie völlig blind sind für Talent oder Potenzial. *Ihre* Wahrheit ist das Zählen und Wiegen. Sie glauben bekanntlich nur an das, was sie "physisch sehen und anfassen" können und deshalb sofort und solange an Dich, wie sie es in klingender Münze bewiesen bekommen. –

Wenn man all dies an sich vorüberziehen lässt, dann kommt es einem so vor, als würde man lediglich alle bekannten Schwächen und Untugenden unserer materialistischen Zeit aneinanderreihen. Aber genau *das* personifiziert der Spießler. Er ist eine von Mammon verzerrte Karikatur des wahren und gesunden Menschen. Ein vom niederen Ich beherrschter, sein höheres Wesen verleugnender, und in der Finsternis gefangener Schatten seiner selbst. Ein Sinnbild des Ungeistes und des moralisch schwachen Menschen. Er ist das notwendige End-Resultat unserer gottlosen Zeit. Niemand wird sich ganz von dieser Charakteristik freisprechen können; aber auch niemand wird ihr ganz entsprechen. Der Kampf der Idealisten mit dem eigenen inneren Spießler und den Spießlerscharen um uns her, ist ein Kampf des Lebens mit dem

Tode, des Menschen mit dem Unmenschen, der Freiheit mit dem Sklaventum. Wir sind uns am Ende alle die Überwindung des Spießers selber schuldig, wenn wir wirklich Menschen werden wollen! ⁽⁰⁾

Wenn der Spießler anfängt, sich als Kritiker über Kunst im Urteil zu ergehen, dann wird es bunt. Vielleicht nirgendwo sonst richtet das Spießige mehr Schaden an, als hier. Es ist geradezu das Kunst-Böse, der Kunst-Antichrist! Es ist kein Geheimnis, dass ich bei gewissen "Kritiken" schnell mal grantig werden kann. Der Grund dafür ist unter anderem meine weit fortgeschrittene 'Spießlerphobie', außerdem habe ich einen recht ausgeprägten Freiheitssinn und bin weniger kühler Kopf, als ein Getriebener. Aber ich kann meine Ideale und mein Denken wenigstens auch begründen, während die meisten Kritiker heute als Argumentationen selten mehr als ihre persönliche Verdauung vorweisen können. Es ist natürlich immer so, dass jeder Mensch erst einmal ein ganz subjektives Verhältnis zu irgendeiner Musik hat. Ein Song gefällt, spricht an, oder nicht. Anders kann es auch gar nicht sein. *Dessen sollte man sich aber unbedingt auch bewusst sein!* Das Falsche beginnt immer da – und dies betrifft sicher nicht bloß meine eigene Musik, sondern ist ganz allgemein gültig - wo Kritiker das subjektive Recht, welches sie sich selber nehmen, dem Künstler einfach absprechen, indem sie ernsthaft erwarten, nur weil er CDs veröffentlicht, habe er gefälligst ihr Sklave zu sein und das zu liefern, was *sie* persönlich gerne hätten. Auf diese Art denken können aber immer nur Leute, für die Musik reines *>Konsumprodukt für den Markt<* ist, welches ausschließlich nach dem Prinzip von Angebot und Nachfrage behandelt wird, wie z. B. ein Haarshampoo oder eine Torte, die man für seine Hochzeit beim Bäcker bestellt. Die Welt ist heute allgemein übersät mit Menschen, die ernsthaft meinen, wir müssten *ihnen* genügen und so funktionieren, wie *sie* persönlich es für richtig halten. Diese Kindergartenkunstmoral scheint gerade in der Heavy-Metal-Szene bei Kritikern besonders verbreitet, wo viele

es nicht einmal mehr ahnen, dass ihre persönlichen Vorlieben sicher nichts Zwingendes für andere sind oder gar objektive Gesetze für Künstler darstellen können. Was interessiert mich als Musikhörer bitte auch der persönliche Geschmack eines Kritikers? Ich will wissen, was mich bei einem Album erwartet, und nicht, ob es dem Mann nun gefällt oder nicht. Ob es *mir* gefällt, entscheide ich dann am Ende schon selber, und ich möchte es nicht einsuggestiert bekommen, wie ich darüber zu empfinden habe. Auch wenn viele behaupten, es könne gar nichts anderes geben, behaupte ich hingegen: *Subjektive Kritiken sind so überflüssig wie ein drittes Bein*. Sinn machen kann tatsächlich nur eine Kritik (oder besser: Charakteristik⁽¹⁾), die sich wenigstens einigermaßen bemüht, ein Album objektiv zu beschreiben. Das ist zwar nicht immer leicht, aber dennoch möglich. Man kann relativ objektiv erzählen, mit was für einer Musik man es stilistisch zu tun hat. Wie sind die Songs instrumentiert, sind es eher Uptempo-Songs oder langsamere Titel? Wo bewegt sich ein Album textlich? Wie ist es produziert? und Vieles mehr. Bevor mancher Leser hier jetzt unwillig wird, sei gesagt: *Wenn man es klar als solches zu erkennen gibt und es selber auch als solches begreift*, dann ist es natürlich auch erlaubt, Subjektives einfließen zu lassen, indem man Anspieltipps gibt und erwähnt, welche Songs am besten gefallen haben oder welche nicht und warum? Diese Seite darf aber niemals überwiegen oder als objektive Wahrheit verkauft werden, denn je subjektiver, desto sinnloser für andere Menschen wird das Ganze. Man sollte sich klar so ausdrücken, dass es jedem verständlich sein kann, wo man bloß Subjektives schildert. Vor allem aber sollte man sich und anderen eine Kritik ganz ersparen, wenn einem gar nichts an einem Album gefällt. Denn dann versteht man es offensichtlich nicht, und sollte wenigstens aus Anstand und Fairness den Rand halten, insofern man nicht Primitivität und Ignoranz als allgemeinen Kunstgeist verherrlichen will. Und genau *das* ist das Ekelhafte an kulturlosen Pseudo-Kritikern, die nichts weiter kennen und sehen können, als ihre eigene Person. Sie behalten ihre

'Privatangelegenheiten' eben nicht für sich, wie es oft besser wäre, sondern lassen – als sei es eine restlos ausgemachte und objektive Angelegenheit – ihren subjektiven Senf ab im Tonfall der Tatsachenberichterstattung, und treten das Individuum dabei fleißig mit Füßen. Die Borniertheit merkt ihr Unrecht nie. Und es ist vollends Unrecht, was dem Künstler hier geschieht. Und wenn dann der gerechte Zorn des betreffenden Musikers aufkocht, wird es gerne von gewissen 'Hauspsychologen' noch auf die Spitze getrieben mit der Behauptung: *Man könne einfach nur keine Kritik vertragen*. Sie werfen dem Musiker also auch noch eine Charakterschwäche vor, nur weil er *ihr* Urteil nicht heiligt und zum Gesetz machen will. Ich rege mich aber doch gerade über ihre Arroganz auf, und wenn sie mir dann noch Unreife vorwerfen wollen, bloß weil sie nichts Anständiges denken können, ist die Frechheit perfekt. Im Grunde ist es mir egal, wie Kritiker meine Musik bewerten – ich mache meine Musik nicht für Kritiker-Päpste - aber über destruktive Mind-Games als kunstfeindlichen Missbrauch öffentlicher Macht rege ich mich immer wieder auf. Ich selber kann tatsächlich jede *konstruktive* Kritik vertragen, die tatsächlich etwas zu erzählen weiß. Am liebsten von Musikern, denn daraus kann ich dann vielleicht tatsächlich noch etwas lernen. Aber ich kann ganz sicher keine *dumme* Kritik leiden. Sehr viele, vor allem junge Menschen lassen sich von solchen selbst ernannten "Musik-Experten" und "Berufsklugscheißern" – die seltsamerweise immer besser als die Musiker selber wissen, wie man gute Musik zu machen hat - leicht beeinflussen. Und anstatt dass freie Künstler den Markt lebendig gestalten, schafft heute das Spießervolk eine Musikwelt mit Gesetzen und Zuständen, welche die denkbar schlechtesten sind für ehrliche Musik. Führen muss die Kunst und darf nie Sklave der Märkte oder der Borniertheit sein. Dem Spießler ist das Sklaventum gemäß. Für ihn ist auch Kunst nur als Hure der Industrie und peinliche Gefallsüchtige denkbar. Ihm geht es nie um Freiheit oder Echtheit, und wo immer er herrscht, wird er sie unterbewusst hassen und zu vernichten

suchen. Also ganz richtig empfindet es der Heavy-Metal-Spießer als Verrat an seiner Zunft, wenn der Musiker ihm nicht zum Zäpfchen mutiert, sondern sich die Freiheit der Kreativität und des eigenen Musik-Verständnisses erlaubt. *Denn freie Musikkultur ist immer ein Verrat am Spießertum.* –

Auch wenn gewisse Heavy-Metaller es wahrscheinlich nie begreifen werden, weil sie es meistens eben gar nicht begreifen *wollen*, und deshalb dies alles gerade in gewisse Metall-Köpfe so unglaublich schwer Eingang zu finden scheint, will ich noch einmal versuchen, es mit etwas anderen Worten zu erklären: Musik-Kritik, zumindest so, wie sie heute überwiegend üblich ist, ist eigentlich etwas ganz Unmögliches, sofern wir ernsthaft von Individualismus oder authentischer Musik reden. Mit einem wirklichen Recht kritisieren kann man nur, wenn man das Kritisierte tatsächlich besser versteht, als der Kritisierte. Woher nehme ich sonst mein Urteil oder Recht zur Kritik? Wenn jemand etwas objektiv falsch oder schlecht macht und ich es als Kritiker tatsächlich besser weiß oder leisten kann, dann darf und soll ich sogar kritisieren. Nur ist dies bei freier Kunst - *wie sie erwachsene Menschen interessiert* - eben ein absolutes Unding, weil sie doch das Allerindividuellste ist oder zumindest sein soll.⁽²⁾ Der aus dem entwickelten Individuellen heraus schaffende Künstler hat eben tatsächlich *immer* recht, solange er ehrlich und ungebunden ist. Und die heutige Art der Kunstkritik ist bestenfalls sinnlos. Echte Kunst wird immer mehr das Medium zur Erkenntnis und damit Förderung des freien individuellen Menschen sein. Es sei denn, sie soll eben bloß noch oberflächliche Unterhaltung und persönlichkeitsloser Konsum-Nonsens sein, der mit der Kultur und dem moralischen Menschen nichts mehr zu tun hat. Berechtigte Kunstkritik wird somit immer mehr POSITIVITÄT sein müssen. Bin ich imstande dazu, mich in die moralische Wahrheit einer Kunst hineinzusetzen, verstehe ich diese also, oder nicht? Und kann ich dieses Verstehen dann so ausdrücken, dass es einer Öffentlichkeit zu etwas nutze sein kann; um die es mir doch

gehen muss, wenn ich meine Kritiken in Zeitschriften abdrucken lasse oder sonst wie veröffentliche. Oder passt es eben bloß mir selber in meinen persönlichen Kram, was ich so von mir gebe? Dann sollte ich es aber vielleicht auch besser für mich behalten und meine Kommentare nicht auch noch veröffentlichen wollen. Denn sie sind dann ganz notwendig vollkommen wertlos für andere und behindern lediglich freie Kunst. Und ganz bestimmt macht sich jeder öffentlich lächerlich, der ernsthaft sich selber, sein Ego und seine subjektiven Vorlieben zum Maßstab für Kunst machen will, dem Künstler angeblich zu entsprechen hätten, um qualitativ "gut" zu sein. Ich müsste mich somit bei Interviews eigentlich nur noch hinsetzen mit Stift und Papierblock, und fleißig aufschreiben, was die Leute gerne von mir hören möchten, damit ich endlich weiß, was "gute Musik" ist und damit mein nächstes Album dann ganz toll wird. Blöd ist dabei nur, dass sich die Vorstellungen bei Interviewern doch immer wieder gerne sehr unterscheiden. Spätestens hier sollte einem auffallen können, dass diese Logik keine ist; aber weit gefehlt! Dieses Unding ist das, was heute fast ausschließlich Kunstkritik sein will. Sie ist in Wahrheit aber nichts weiter als Feindschaft dem freien Individuum gegenüber: *Reine Spießermoral*. Richtig verstanden sind Plattenkritiken - so wie wir sie heute überwiegend kennen - tatsächlich nur etwas *für* Spießer *von* Spießern, die als geistlose Materialisten jeden Künstler bloß noch als 'Dienstleister am Markt' begreifen können. –

Niemand muss Musik hören, die er nicht mag, das tue ich auch nicht, aber zum Musikkritiker gehört Kultur und Kulturverständnis. Eine CD-Kritik sollte man unbedingt nur dann schreiben, wenn man ein Album wenigstens einigermaßen nachvollziehen kann. Sonst versteht man es eben nicht, und ist bloß ein selbstgerechter Musik-Papst, wenn man trotzdem darüber schreibt. Wer *Gefälligkeitsmusik* liebt, weil er anderes nicht begreifen kann, dem wollen wir sein Glück ja gar nicht rauben. Nur sollte er dann wenigstens damit aufhören, von

ehrlicher Musik zu reden, wenn er doch in Wahrheit bloß 'künstlerische Arschkriecherei' meint. - (Siehe hierzu auch [>Nur Gedanken< Punkt 107a - e](#))

Dies alles betrifft ganz sicher nicht bloß die Heavy-Metal-Szene. Dies zu behaupten, wäre unfair. In anderen Musik-Szenen sieht es kaum anders aus. Aber andere Szenen blasen sich selber dabei in der Regel ideologisch wenigstens nicht so fürchterlich auf, wie es die Heavy-Metal-Szene immerzu tut. Dort ist dieses kunstfeindliche Konsum-Denken nämlich auf eine ganz ekelhaft verlogene Art und Weise restlos auf die Spitze getrieben worden. Es werden laut Ideale ausposaunt, die gar nicht passen, noch wirklich begriffen werden. Außerdem ist es nun einmal vorwiegend diese Szene gewesen, die mir persönlich als Lehrmeister gedient hat. Deshalb hier noch ein weiteres ganz einfaches Beispiel:

[>Manowar<](#) ist eine von diesen Heavy-Metal-Bands, die seit einigen Jahrzehnten eigentlich immer das gleiche Album veröffentlichen und deshalb meinen - nach ihren eigenen Worten - zu dem einen Prozent ehrlicher Bands in der Welt zu gehören. Also als Band auf ewig das Gleiche zu fabrizieren, ist künstlerische Ehrlichkeit. Ist es möglicherweise aber vielleicht doch bloß Einfältigkeit oder Ideenlosigkeit? Es mag dies ja ehrlich den Geist Manowars widerspiegeln - ich sage nicht, dass so etwas notwendig auf Unehrllichkeit hindeutet - aber dies kann doch wohl kaum ernsthaft ein grundsätzliches Gesetz für ehrliche Musik sein sollen! – Als ehrliche Musik bezeichnen wir bekanntlich solche, die wirklich etwas mit dem Musiker als Menschen zu tun hat. Man spricht dann von Musik, die mit dem Herzen gemacht ist oder von Herzen kommt usw. Es ist heute vom Individuellen jedenfalls nicht mehr zu trennen. Jeder Mensch entwickelt sich aber ganz notwendig weiter und verändert sich über die Jahre seines Lebens, und *kein* Mensch, nicht mal der Langweiligste, ist nach 20 Jahren wirklich noch genau der Gleiche. Also wird sich auch die Musik eines Künstlers über die Jahre hin entsprechend verändern müssen,

sofern sie tatsächlich etwas mit ihm zu tun hat, also wirklich ehrlicher Ausdruck seiner Seele ist. Und im Allgemeinen geschieht das auch. Es sei denn, sie ist eben etwas vollkommen Äußerliches und dient einem ganz anderen "Zweck". Deshalb sind für mich persönlich Bands dieser Bauart künstlerisch erst einmal überhaupt nicht automatisch ehrlich. Es gibt nur zwei Gründe, warum Bands sich irgendwann nur noch reproduzieren. Entweder sind sie langweilig geworden und haben keine Ideen mehr; was ja nicht unehrlich, aber schade ist, oder sie wollen eben nur noch ihren Markt bedienen aus rein finanziellen Gründen. Ich will Manowar gar nichts unterstellen. Vielleicht sind sie ja wirklich genau das, was wir da hören. Sie sind mir hin und wieder sogar sympathisch, wegen ihres Humors, und weil sie ja irgendwo auch ein Unikat sind. Sie waren mir auch keineswegs unangenehm, als ich sie persönlich getroffen habe. Aber ihre Kunst-Argumentationen überzeugen einfach nicht. Denn genauso oft, wie man diese Jungs sich selber als ehrlichste Band der Welt bezeichnen hört, erzählen sie uns in Interviews: „*Wir haben mit diesem Album genau das gemacht, was unsere Fans von uns hören wollen*“... Oder: „*Wir wollen vor allem unsere Fans zufriedenstellen*“... usw. Dies gefällt und schmeichelt natürlich Manowar-Fans. Man hat das Gefühl, dazuzugehören, fühlt sich geschätzt und wichtig, bekommt geliefert, was man gerne mag und darf sich außerdem noch der Zunft der "einzig wahren Musik" zugehörig fühlen. (Man nennt diese Haltung solcher Bands im Heavy-Metal ja bekanntlich auch: "Treue zu den Fans" oder dass man seiner "Verantwortung" den Fans gegenüber nachkommen würde usw.)^(2a) Das klingt natürlich alles recht nobel. Aber vielleicht wird am Ende ja auch hier von Manowar - als ihr moralisches Treue-Gebot ganz konsequent – bloß so geredet, weil es eben das ist, was gewisse Fans hören möchten? Was ist denn jetzt bitte ehrliche Musik? Das zu tun als Musiker, was ich in meinem Herzen wirklich will - auch wenn es sich irgendwann möglicherweise sogar stark unterscheidet von dem, was ich vor 20 Jahren einmal toll und richtig fand - oder das zu

erfüllen und zu bedienen, was ein bestimmter Markt oder gewisse Fans oder Kritiker gerne von mir hören möchten, insofern sie nichts mit ehrlicher Musik im oben erwähnten Sinne anfangen können, sie also *nicht* wollen, dass sich der Künstler frei und authentisch ausdrückt durch seine Musik? Beides zusammen **kann** nicht gehen. Irgendetwas stimmt hier sonst nicht. Wie soll die Musik eines Künstlers denn Identität haben, wenn er gar nicht wirklich das macht, was er in Freiheit will, sondern bloß das (re)produziert, was andere von ihm erwarten, und er so am Ende bloß Sklave einer Szene oder eines Blueprints seiner größten Erfolge wird? In Wahrheit ist diese so hoch gelobte Fan-Treue nämlich auch keine andere, als die übliche *'Industrie- und Konsumenten-Treue'*. Man bedient seinen Markt, wie es die Pop-Industrie oder Schlagermusikwelt auch nicht anders tut. Der Geist ist genau derselbe. Es ist gängige *'Käufer- und Lieferantenmoral'*. Lediglich das Produkt schmeckt etwas anders. Gerade solche Sätze von Manowar (oder anderen Bands dieser Bauart): *zu tun, was die Fans von ihnen hören wollen oder erwarten* etc., lassen eben viel eher darauf schließen, dass diese ach so tolle "Ehrlichkeit" nichts weiter ist, als die übliche *Zielgruppen-Arschkriecherei*, indem man Jahre lang akribisch und künstlerisch extrem feige nur seine zahlende Fan-Gemeinde bedient und damit ebenfalls bloß kommerziellen Beweggründen oder Prinzipien folgt. Was man sich und seinen Fans bloß mit viel Gedröhn und unwahrhaftigem Pathos verschleiert. Eine *Britney Spears*, die sich immer wieder von Album zu Album mutig weiterentwickelt und sich durchaus in ihrem Rahmen des Öfteren mal Neues wagt, wirkt da geradezu revolutionär gegen. Jetzt schreien natürlich alle Manowar-Rebellen laut auf: „*Metal ist the law!!! Britney Spears is false music!!!*“ Aber einfach bloß lauter zu musizieren und chauvinistischer zu brüllen, macht eine Band sicher nicht ehrlicher, und immer wieder auf der Bühne vom Flachlegen und Begatten von Frauen und Mädchen zu prahlen, macht einen ganz sicher auch nicht zum Mann. Dies ist Logik von Primaten, aber Wahrheit ist das ganz sicher nicht. Es gibt

natürlich auch im Heavy-Metal ehrliche Alben und Bands, nur weiß dort kaum einer noch, *warum* sie es eigentlich sind. Manowar sind überzeugte Sexisten und Chauvinisten; das ist schon mal sicher. Deshalb ist auch *Richard Wagner* im Verständnis Manowars etwas, worüber man lieber schweigen möchte! Manowars Wagner-Verständnis ist nämlich ganz notwendig – aus ihrem Chauvinismus heraus - immer etwas faschistoid Muffelndes. Obwohl ich damit jetzt diesen Jungs aus L.A. sicher keinen politischen Verstand unterstellt haben will! Sie sind auch keine *politischen* Faschisten. Und ich will hiermit genauso wenig behauptet haben, dass Faschismus politischer Verstand sei!^(2b) Jedenfalls, wenn Manowar-Fans diese Form von Manowar-Treue haben möchten, dann ist das ja in Ordnung. Manowar und viele solcher Bands sind ja glücklich und zufrieden damit, Euch auf diese Art dienen zu dürfen. Nur hört bitte endlich mal damit auf, diese Schlagermusik-Moral als das ehrlichste Musikkonzept der Welt zu verkaufen. –

Manowar führten Anfang der achtziger Jahre erfolgreich den albernen Begriff des "False-Metal" ein, um ihrer Musik damit ein wirksames Dogma zu verschaffen. Und was ist damit gemeint? Alles, was nicht von den Metal-Päpsten abgeseegneter Heavy-Metal ist. Also im Grunde doch alles an freier Musik. Dies heißt in Wahrheit: *>free music is false metal<*. Was nichts weiter ist, als faschistoides Denken auf Musik zu übertragen. Man kann dies nun auf die viel passendere Formel bringen: *>>true metal is false music<*. Was meiner Ansicht nach viel mehr stimmt, da gewisser Heavy-Metal tatsächlich vielfach nur zu gerne alle künstlerische Wahrheit genau umkehrt und gegen jede freie und vor allem *menschliche* Kultur wütet (umgekehrtes Pentagramm). Die Heavy-Metal-Szene vertritt viel zu viel die absolut falschesten Ideale oder interpretiert gute Ideale grundfalsch. -

Wie der Mensch an sich, so kann auch lebendige Musikkultur nur gedeihen in **Freiheit**, als ungebundener Ausdruck des starken und moralisch gesunden Individuums. Und jede Form

von Dogmatik oder Konservatismus ist immer kunstfeindlich. Die Heavy-Metal-Szene schmückt sich plakativ allgemein laut und gerne mit der Idee des *Individualismus*; nur begreifen tut sie davon leider oft nicht sehr viel. In keiner anderen Musikszene wird so konsequent gegen jede sich künstlerisch frei entfaltende Individualität gestänkert, die sich nicht den Dogmen dieses Marktes oder dem Ego gewisser Mentalitäten unterwerfen will. In Wahrheit hasst diese Szene oft gerade das freie Individuum und versucht alle Kunst zu versklaven unter das Tier. Viele beten dort bloß noch ihren eigenen gottlosen Spießherren an, und man hält vor allem *satanistische* Primatenideologien für Individualismus. Nur ist dieser geistlose Pseudo-Individualismus eben eine riesengroße Lüge, weil das moralische, also wahrhaft *menschliche*, und somit wirklich freie Individuum im Satanismus gerade vernichtet wird. Frei wird der Mensch nicht dadurch, dass er dem inneren Tier und dem Bösen verfällt. Die Lüge und gänzliche Abwesenheit von echter Menschenerkenntnis ist die notwendige Basis des Satanismus (Johannes 8,44-46). Vor allem deshalb ist einer vom Satanismus durchseuchten Szene wirkliche künstlerische Freiheit und Wahrhaftigkeit meistens vollkommen fremd und unverständlich; ja vielfach ganz unerträglich. -

Eigentlich sollte es gar nicht nötig sein, dies alles zu erwähnen. Im Grunde rege ich mich immer wieder darüber auf, dass es reichlich Dummheit in der Welt gibt. Es wäre aber wichtig, diese Dummheit davon abzuhalten, sich überall dort breitzumachen und ihre Gesetze zu schaffen, wo sie vernichtend wirkt; und wo tut sie das bitte nicht?! ^(2c) -

Ich habe jahrelang als Musiker viel Zeit an vermeintlich neu- oder andersartige Klangelemente verschwendet. Heute finde ich, dass man damit schnell oberflächlich zu Werke geht und leicht die eigentliche Idee, den Song darüber vergisst. Aus einer guten Linie muss sich wie von selber der Song ergeben, alles andere fügt sich dann. Man muss eigentlich bloß lernen, was man anstellen muss, damit er sich von selber schreibt. Nur so

ist alles homogen und ungekünstelt. Von der Ästhetik her kann man fast schon sagen: Was leicht und ungezwungen kommt, geht auch leicht und ohne das musikalische Empfinden zu beleidigen rein. Damit ist ganz sicher nicht hohl oder flach gemeint, sondern stimmig, aus einem Guss, aus der Idee geboren und unumwunden schnörkellos wahr. Zufällig gelang mir das früher auch ab und zu, mittlerweile versuche ich es ganz bewusst. Heute interessiert mich das musikalische Klangkostüm nur noch sekundär als passenden Rahmen. Aber wenn jemand imstande ist, mit geringen Mitteln, wie z. B. einer akustischen Gitarre und einem Cello, einen starken Song zu bringen, der innerlich bewegt und etwas menschlich Wahres überbringt, dann beeindruckt mich das. Es geht bei mir mittlerweile so weit, dass ich schnell gelangweilt bin von allem unnötig aufgeblasenen, das den Hörer mit viel Pomp und Gedröhn zu blenden versucht. Vor allem dann, wenn damit ein schwacher Song kaschiert werden soll. Je mehr man an Oberflächlichkeit ablegt, legt man auch gewisse Musikrichtungen oder Ansichten langsam ab als pubertäre Durchgangsphasen. Unter anderem auch deswegen ist für mich manches im Metal vielfach eine absolute Unmöglichkeit geworden. Vor allem aber *moralisch*. In meinen Augen ist die heutige Metal-Szene in vielen Ländern die negativste, spießigste und toteste Musikszene auf Erden geworden; hart gefolgt vom Gangster-Rap. Alle Hüllenhaftigkeit ist abstoßend. Und es ist immer peinlich, wenn ein Mensch sich selbst künstlich aufwertet und Prädikate anheftet, die überhaupt nicht passen. Eigenlob stinkt bekanntlich weit. Doch genauso benimmt sich der Heavy-Metal viel zu oft, der häufig nicht einmal mehr eine menschliche Seele haben will, sich aber immerfort ganz fürchterlich aufbläht, die ehrlichste, freiheitlichste und rebellischste Musik auf Erden zu sein. In der moralischen Welt von gewissen Köpfen ist es ganz leicht, ein ehrlicher Musiker zu sein. Du brauchst nur eine E-Gitarre anzuschließen, laut aufzudrehen und so krank wie möglich den wilden Mann geben, und schon ist das "ehrlicher", als der Rest

der Welt. Als sei die innerste Natur des Menschen ganz klar ein Teufel. Und im persönlichen Leben musst du dir nur die Haare lang wachsen lassen, eine Lederjacke mit Totenkopf-Aufnähern anziehen, zu lauter Musik mit dem Kopf wackeln, und schon bist du ein "Rebell". So ist die Welt natürlich leichter zu ertragen, als wenn man die Augen aufmacht und die Wirklichkeit betrachtet. *Da setzen sie sich Papierkronen auf und spielen Könige; aber so laut sie auch Bier saufend grölen und auf Särgen tanzen, ihre Kronen werden nicht golden; und zeigst du ihnen, wie echtes Gold aussieht, dann werden sie wild und fangen das Fluchen an, denn sie lieben die Lüge und ihren Schlaf und wollen ja nicht gestört werden.* –

Wirkliche Revolution ist ein heilsames Zersprengen von starren Formen, freiheitsfeindlichen Traditionen und unmenschlichen Zuständen, die das Leben ersticken. Heavy-Metal ist leider längst allzu oft gerade eine Revolution gegen die Menschlichkeit und künstlerische Freiheit, also eben dieses Ersticken selbst als Ideologie. –

*

Jungen unerfahrenen Menschen muss man vieles nachsehen. Aber in einem gewissen Alter wird es ernst. Das Schlimmste an der Metal-Szene ist unbedingt die weitverbreitete elende Anbetung Satans und das Glorifizieren des Bösen. Bei der heutigen verwässerten Moralität gibt es neben dem bekannten Death-Metal-Satanisten, der in den letzten Zügen seines Seelentodes röchelt, wahrscheinlich sogar Leute, die sich Christen nennen, die Bibel lesen, und trotzdem begeistert *Marilyn Manson* oder Ähnliches hören, und sich dabei wahrscheinlich auch noch besonders fortschrittlich und liberal fühlen. Doch ihr sogenanntes Christentum ist bestenfalls abgeflacht zu einem abstrakt kleinbürgerlichen Nützlichkeits-Humanismus, der sich dahin zu retten versucht, die moralisch kranke Sprache Mansons, sein Idealisieren der Dekadenz, der

Selbstsucht, und das Verdrehen aller Ästhetik und Ethik einfach nicht ernst zu nehmen. Doch wer diese Dinge *nicht* ernst nimmt, der beweist damit nur seine grenzenlose Oberflächlichkeit und dass ihm der Mensch in Wahrheit vollkommen egal ist. Solche Menschen kann man als moralische Wesen oder Christen ganz sicher *nicht* ernst nehmen, aber unbedingt als Symptom für den modernen Seelen-Spießertod. Marilyn Manson hat nicht einmal wirklich okkulte Begriffe. Er hat einen völlig falschen (katholischen) Begriff von Luzifer, den er mit Satan (Ahriman) verwechselt, schwafelt vom späten (geisteskranken) *Friedrich Nietzsche*, den er meint zu verstehen, und blendet die Leute mit intellektuellem Gefasel und damit, dass er ständig wiederholt, er wolle die Menschen ja nur zum "Nachdenken" anregen. Ja worüber denn bloß?! Dass nur die materielle Welt real, Gott und der Teufel eine Lüge, Moral eine Fantasie der Kirche, und alles erlaubt ist, was "Spaß" macht. Wie originell! Mehr sagt er eigentlich nie, neben der einen oder anderen abgedroschenen satanistisch verdrehten pseudo-individualistischen Binsenweisheit. Aber das materialistische Spießervolk ist natürlich beeindruckt von solcher großer "Weisheit"! Von solchen aufgeblasenen amerikanischen Gockeln lassen sich junge Deutsche heute einen Friedrich Nietzsche erklären! Trauriger geht es kaum noch für unser armes Deutschland. -

Aber warum erzähle ich das hier eigentlich alles? Auch deshalb, damit Freunde und Feinde, und vor allem alle 'neunmalklugen Hauspsychologen' verstehen, was gemeint ist, und dass ich dies alles hier bestimmt nicht bloß abrolle, weil ich irgendwie traurig darüber bin, dass mich die Metal-Zunft nicht "lieb haben" will. Die letzten Monate ist es mir ganz entschieden klar geworden, dass viele Metaller tatsächlich vollkommen Recht damit haben, mich abzulehnen. Denn sie vertreten Ideale, die nicht meine sind. Weder moralisch, noch künstlerisch. Das, was *mich* bewegt und begeistert und wohin ich will, widerspricht vollkommen dem, was zumindest einen ganz großen Teil diese Szene ausmacht, und sie haben von

ihrem Standpunkt aus ja ganz recht, wenn sie sagen, dass mein Denken Mist ist. Denn ich passe in *ihre* Welt tatsächlich gar nicht rein, und *will* es auch gar nicht. Irgendetwas hat mich immer mehr krank gemacht. Mittlerweile weiß ich, dass ich gegen das Kunstfeindliche, Unmenschliche und Verlogene im Heavy-Metal selber gekämpft habe; und dass für mich - *auch wenn man natürlich immer alle Unterschiede machen muss und es hier alle möglichen Farben und Schattierungen gibt* - der Heavy-Metal im Death-, Black und Satans-Metal die Unmenschlichkeit und künstlerische Lüge idealisiert und ein ganz unzweideutiges Werkzeug des Antichristen und der Verräter an der Menschheit und aller Kunst ist - *in seinem innersten Wesen vollkommen idealfeindlich!* - in der sich ganz natürlich alles Spießervolk und alles seelisch Kranke und Tote tummelt. Die heutige Heavy-Metal-Szene ist für mich die destruktivste Musik-Szene der Welt. Selbst was dort angeblich "progressiv" sein will, ist oft total konservativ. Klanglich, ästhetisch und ideologisch stellt diese Szene geradezu die *'Musikwerdung der Destruktivität und Negativität'* dar. Auch wenn es ohne Zweifel harmlose und liebenswerte, ja sogar idealistische Heavy-Metaller und Bands gibt, gegen die ich gar nichts habe, und ich bestimmt niemanden hiermit Unrecht tun möchte, zeigt diese Musik-Szene an ganz vielen Stellen nur allzu deutlich ihr Gesicht und was für ein Geist sie inspiriert. Dazu muss man kein Hellseher sein. Satanistische Ideologien durchziehen sie fast überall. Mal mehr verborgen, dann wieder ganz offen. Man vergegenwärtige sich allein nur den typischen Heavy-Metal-Gruß der Teufelshand:



oder wie oft man dort auf das **umgekehrte Pentagramm** stößt? Mit solchen Erkenntnissen kann man natürlich nur von wirklichen Christen oder wenigstens spirituell veranlagten Menschen verstanden werden. Für gottlose Materialisten redet man natürlich bloß religiös fanatischen Unsinn und ist "reaktionär" oder sogar "intolerant". Wenn Unmoral und Perversion Mode werden, ist es irgendwann geradezu Pflicht, reaktionär zu sein. In Holland gibt es eine politische Gruppierung, die sich dafür einsetzt, dass Pädophilie nicht mehr als Krankheit oder Verbrechen angesehen und bestraft werden sollte. Denn *"so sind diese Leute halt veranlagt!"* Nach Satanisten-Logik ist auch das Leben eines Kinderschänders bloß das Ausleben von freiem, schönem Individualismus, den man eigentlich tolerieren müsste. Das ist die logische moralische Konsequenz satanistischen Denkens. Sie sprechen es zwar meistens nicht direkt aus, aber sie meinen genau dies, wenn man nur einmal zu Ende denkt. Sie wollen *"die Götter ihrer eigenen Wahrheit sein"*. „*Ethik ist bloß eine Frage des Standpunktes. Alles ist erlaubt, was Spaß macht. Lebe Dich selbst um jeden Preis*“ usw., heißt es doch immer wieder. Oder wollen sie beim Kinderschänder dann doch plötzlich aus ihrem Nichts heraus mit Moral oder irgendwelchen Skrupeln oder Grenzen kommen? Wenn es keine Moral und Wahrheit mehr geben soll, wenn die Welt und der Mensch bloß seelenlose Zufallsmechanismen sind und alles gut und recht ist, was Spaß macht, was sollen dann noch Skrupel? Die lassen sich irgendwie sicher auch noch ablegen. Und praktizierende Satanisten kennen irgendwann auch keine mehr. *Satanismus definiert die eigentliche Lebensphilosophie des Verbrechertums. Der rücksichtslose Gewaltverbrecher ist im Grunde ein vollkommen praktischer und "freier" Satanist; in der Regel nur ohne bewusste Ideologie.* Satanisten und Teufelsanbeter arbeiten gegen jede Form der Gotteserkenntnis, Wahrheit, Schönheit, Nächstenliebe und Menschlichkeit in unserer Gesellschaft. Sie kultivieren, idealisieren und verbreiten das Hässliche, den Hass und niederen Egoismus. Das wirklich

gesunde Individuum ist ihnen vollkommen fremd, weil sie Gott nicht mehr kennen. Sie halten nun *Herzlosigkeit* für eine Form von "Stärke". Das Maß an Bösem halten sie für das Maß an "Persönlichkeit und Freiheit" in uns. Deshalb sind Nächstenliebe oder gar Selbstlosigkeit in ihren Augen ganz notwendig bloß Schwächen oder Persönlichkeitslosigkeit usw. Sie wollen die Welt in eine Hölle des Tieres verwandeln. Sie vergiften und vergewaltigen die Seelen der Menschen, egal wie sie sich selber ihre kranken Ergüsse auch interpretieren und entschuldigen. Es ist sicher kein Zufall, dass, wenn wir wieder einmal eine Reportage im Fernsehen sehen über einen weiteren Satanisten-Ritualmord, die Lieblingsmusik dieser Jungmörder sehr oft Black- und Death-Metal ist (die in Wahrheit *menschlich* verlogenste Musik auf Erden). Wer auf diese Art von "Musik", Spiele wie Resident Evil, und eine bestimmte Art von Horrorfilmen abfährt, der sollte sich bewusst werden, dass er bereits eine Affinität und Liebe zur Grausamkeit und Hässlichkeit entwickelt. Diese Dinge sind das Erziehungsmittel zum Unmenschen, das ABC der Satanisten. Und um wieder erzreaktionär zu sprechen: Den dämonischen Mächten in der Welt gefällt wirklich nichts besser, als der Materialismus, durch den die Menschen alles Geistige und Moralische, Gott und Teufel leugnen und dies alles nicht ernst oder für wahr nehmen wollen. Denn wirken tut das Böse trotzdem, ob man nun daran glaubt oder nicht, genauso, wie die Existenz der Geistwelt nicht davon abhängt, ob man an sie glaubt oder nicht. Und auch wenn man über achtzehn Jahre alt ist, wird man nicht schlagartig immun gegen Abstumpfung und Entmenschung. Es degeneriert das Seelenleben von Erwachsenen genauso, wie das von Jugendlichen und Kindern. Nur müssen wir unsere Kinder davor schützen, bis sie selbst für sich verantwortlich sind. Erwachsenen darf man nie vorschreiben, was sie zu denken haben oder wohin sie sich entwickeln sollen. **Solange sie ihre Mitmenschen in Ruhe lassen**, können sie ja machen, was sie wollen. Die Freiheit des Individuums ist immer heilig. Aber *Aufklärung in spiritueller Hinsicht* ist nötig; die Erkenntnis

der *wirklichen* Welt. Wir müssen die Dinge beim Namen nennen. Und damit auch das noch klar verstanden wird: Wir brauchen sie alle, die *Mansons, Slipknots, Korns, Slayers, Venoms*, und all diese Jünger Mammons und des Untergangs⁽³⁾ auf ihrer Promotion-Tour für Tod und Teufel. Wir können gar nicht auf sie verzichten! Je unmaskierter sie sich aussprechen, desto leichter sind sie, und die Zeichen der Zeit, zu erkennen. Wir haben wahrlich genug Material, um aufzuwachen, wenn wir nur ernsthaft wollen. Und wir werden ja geboren, um unsere Herzensrichtung ungehindert auszuleben und damit klar zu offenbaren, wer wir sind. Je näher der Antichrist der Erdensphäre kommt, desto lauter zischt und flucht das Dämonische wider den Geist in den von Gott abgefallenen Seelen. Im Kollektiv und als Zeitgeist ist er längst unter uns.

(...) Denn zuerst muß der große Abfall kommen und der Mensch der Gesetzwidrigkeit enthüllt werden, der Sohn des Untergangs, der Widersacher, der sich selbst erhebt über alles, was als Gott oder Heiligtum gilt, und der sich schließlich in Gottes Tempel setzt und sich selbst zum Gott erklärt. ... Das Mysterium der Gesetzlosigkeit ist schon wirksam; nur muß die Macht, die es bis jetzt noch zurückhält, verschwinden. Dann erst wird der Mensch der Gesetzlosigkeit unverhüllt hervortreten, den der Herr mit dem Atem seines Mundes hinwegfegen und vernichten wird durch die strahlende Erscheinung seiner Gegenwart. Das Kommen des Widersachers geschieht in der Macht des Satans mit Entfaltung aller Macht, mit trügerischen Zeichen und falschen Wundern und mit jeder möglichen Verführung zur Ruchlosigkeit für die, die verloren gehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit, die sie hätte retten können, nicht in ihr Wesen aufgenommen haben. Darum sendet Gott ihnen die Wirkensmacht des Irrwahns, so daß sie der Lüge glauben. Sie alle, die sich nicht auf die Wahrheit gegründet, sondern der Ruchlosigkeit gefrönt haben, müssen ihr Urteil empfangen. (...) (2. Thessalonicher 2,3)

Auch *Marilyn Manson* ist natürlich nicht der Antichrist. So möchte er zwar gerne erscheinen, aber dies hieße unbedingt, mit Bomben auf Spatzen zu schießen. Er ist lediglich ein weiterer von vielen willigen Stimmungsmachern und Erziehern im Dienste des Antichristen zum großen Feuerwerk des noch kommenden Bösen. Er ist in seinem Bewusstsein auch bloß ein Standard-Materialist. Satan ist für ihn ebenso unreal, wie Christus und das Göttliche. Und mit diesem drögen amerikanischen Materialismus satanistischer Prägung will er die Welt beglücken und befreien vom religiösen Glauben an Moral und Gott. Aber er ist vor allem ganz sicher auch kein "freier Geist" oder wirklicher "Individualist". Er ist eine besessene Marionette Mammons und der satanistischen Religion. Ein intelligenter Wahnsinniger, der viele CDs verkauft. Denn intelligente Wahnsinnige haben großen Einfluss und üben starke Faszination aus auf die geistig und moralisch Schwachen. Es ist die Faszination an dem, was sich hochmütig über alles Göttliche erhebt, nichts heiligt und sich die verführerische unheilige "Freiheit" nimmt, das Böse gut und das Gute böse zu nennen (Jesaja 5. Vers 20). Doch ein wirklich freier Geist ist weder Sklave kirchlicher Dogmen und Flüche, noch Sklave des eigenen inneren Tieres. Und eine wahrhaft individuelle und vor allem *gesunde* Seele würde niemals dermaßen ins Menschenunglück führende satanistische Ideologien unter jungen Menschen verbreiten, wie Marilyn Manson und andere es tun. Sein gesamtes Wirken dient der Verhöhnung Gottes, des Geistes und Jesus Christus. Doch was wird er nicht gefeiert und geliebt!? Was ist er allen nicht sympathisch durch seine (tote) Intelligenz und seinen Witz? Doch was solche Geister verbreiten, ist nicht gut für junge Menschen und unsere Gesellschaft. Er verdient fröhlich Millionen damit, den Geist zu verlästern und die Seelen junger Menschen zu vergiften und tief moralisch zu kränken. Dass Brutalität und Gewalt, die manche Menschen Anderen antun, etwas Böses sind, erkennen zumindest die meisten heute noch an. Aber wenn dieselbe Gewalt und Brutalität als satanistische Ideologien in Musik

verpackt verherrlicht werden, verlässt viele bereits ihre moralische Intelligenz und sie meinen ernsthaft, man könne dies auch "anders interpretieren". Sie sind hier bereits vollkommen abgestumpft und merken die musikalischen Seelenschlächtereien nicht einmal mehr. Dies bedeutet jedoch eine ernsthafte Erkrankung der Seele! Unsere materialistische Oberflächlichkeit hat es so weit gebracht, dass es gar nicht wenige Menschen gibt, die von sich selber zwar glauben, Moralisches hoch zu schätzen und sozial interessiert oder engagiert zu sein, aber sowie Hass, Gewalt, Menschenverachtung und Faschismus in Form von Kunst auftreten, sie diese geradezu als etwas Positives, Echtes oder gar "Sozial- oder Gesellschaftskritisches" auffassen. Maskieren sich Unmenschlichkeit und Geisteshass als Kunst, nehmen solche Gemüter sie nicht mehr in ihrer Wirklichkeit wahr. Dermaßen unwirklich ist ihnen Kunst und Moral bereits geworden. Dabei wirkt *gerade* Musik ganz besonders erzieherisch und Seelen bildend. Sie ist moralisch tatsächlich viel wirklicher, weil auf junge Menschen erzieherisch deutlich einflussreicher, als erstorbene Religionen oder abstrakte politische Parteiprogramme. Satanistische Bands spiegeln dabei eben nicht bloß "kritisch" Krankes unserer Gesellschaft "heilsam" wider, wie immer argumentiert wird - was ja gut wäre, wenn richtig gemacht, sodass der künstlerische Effekt ein moralisch *positiver* wäre – sondern sie *schaffen* und *verbreiten* seelisch/geistige Krankheiten und Dekadenz durch das Glorifizieren des Perversen und Bösen. Sie spiegeln vor allem ihren *eigenen* inneren Niedergang wider und verpesten dabei ihre Umwelt. Sie offenbaren der Welt bloß die Hässlichkeit ihrer eigenen Seelen. Hässlichkeit idealisierende "Kunst" macht am Ende immer langsam auch die sie konsumierende Seele hässlich und hasserfüllt. Nur wer um die Menschen bildende Bedeutung von *Wahrheit, Schönheit und Güte* nichts mehr weiß, kann dies leugnen und stattdessen das Gegenteil davon glauben. Satanistische Kunst erzieht die Menschenherzen zur Lüge, moralischen Taubheit, Arroganz, Ignoranz und zum Hass.

Sie verletzt und vernarbt dabei die Seelen nachhaltig genauso, wie ein Fleischerhaken den Leib; auch wenn viele das erst nach ihrem Tode erkennen werden. Alles, was satanistische Bands leisten, ist die Welt noch finsterner, noch kälter, noch liebloser zu machen, als sie eh schon ist. Sie schenken ihrem Publikum Finsternis und Tod, und dieses Publikum freut sich auch noch darüber und ist begeistert und dankbar. –

Man sollte wissen, dass die Gedanken und Gefühle, welche solche Menschen als Gründe vor sich selber und anderen anführen, in der Regel mit den wirklichen Gründen, die sie bewegen, nicht sehr viel zu tun haben. Sie sind sich selten selber überhaupt bewusst, dass sie besessen sind und gegängelt werden von schlimmen Wesenheiten, die ihr Denken und Fühlen lenken und impulsieren. Sie glauben sich frei, weil sie blind sind für das spirituelle Wesen der Welt. Sie ziehen Archonten an sich heran, die sich vom Licht der Menschenseelen ernähren, bis es irgendwann ganz verloren geht. Dann ist der ewige Mensch gestorben! Wenn starke Neigungen in Richtung Unmenschlichkeit da sind, dann wird für die entsprechenden Illusionen ganz sicher auch gesorgt von den Hierarchien des Abfalls. Alles, was das Herz aufwecken und die Augen öffnen könnte, wird deshalb konsequent gemieden, abgelehnt und verhasst gemacht. All das kerkert die Seele immer mehr ein in Lüge und Dunkelheit. Es ist ein ganz tragischer und elender Zustand des Menschen, den er selber allerdings irgendwann nicht mehr als solchen wahrnehmen kann. –

*

Der alles Moralische betäubende Materialismus ist für die breite Masse heute eine so vollkommen ausgemachte Sache geworden und derart in Fleisch und Blut übergegangen, dass bei manchen Worte nichts mehr helfen. Gerade vor ein paar Tagen lief eine Sendung über den katholischen Exorzismus. Die

ganze Sendung wurde moderiert mit dem permanenten Unterton des höchsten Erstaunens darüber, dass es tatsächlich immer noch Menschen gibt, die an Besessenheit glauben. Denn dass das "Blödsinn" und "Aberglaube" ist, sei doch wohl jedem "vernünftigen" und "aufgeklärten" Menschen heute völlig klar. Ich dachte die ganze Zeit über bloß: Woher nehmt ihr eure Gewissheit, was diese Dinge betrifft? Was, wenn all die "Märchen" im Evangelium vom Dämonenaustreiben des Jesus Christus gar keine Märchen sind? Was, wenn all die Erzählungen von geistigen Welten, von Engeln und Teufeln, von Licht und Finsternis, vom Kampf der guten Geister mit den bösen um die Seelen der Menschen tatsächlich die volle Wahrheit sind, und bloß *Euer* mechanisch-materialistisches Weltbild das größte Ammenmärchen aller Zeiten ist? Was, wenn - um ein Bild zu gebrauchen - der Mensch ein Ozean ist, dann so mancher naiv-religiöser Mensch gerade mal die Schaumkronen auf den Wellen erahnt, und bei der heutigen Psychologie *'das Meer nicht einmal in Sicht ist'*? Was, wenn wir alle heute mehr oder weniger in unserem Hüllenwesen parasitär von schlechten Elementarwesen, Spektren, Phantomen und allem möglichen Dämonengezücht als geistig real Wesenhaftem besessen sind, welche unser Denken, Fühlen und Wollen stark beeinflussen, und es tatsächlich auch eine Besessenheit im Ich gibt, die zu dem Furchtbarsten gehört, das es gibt? Auch wenn ich ganz bestimmt kein Freund der römisch-katholischen Kirche bin - *die den Heiligen Erkenntnis-Geist des Christus-Logos, und damit die Menschheit seit Jahrhunderten verrät, den alten Wein der untergehen Gesetzes-Welt bloß in christlich bemalte Schläuche gefüllt hat, weil sie das revolutionär Neue, das der Sohn in Wahrheit ist und bringt, weil sie den **freien Menschen** gar nicht wirklich will* - wissen dort trotzdem immer noch manche von geistigen Realitäten. Und ein katholischer Priester, der behauptet, dass jeder Christ, der Besessenheit und Geister oder Dämonen leugnet, nicht ans Evangelium glaubt, hat tatsächlich vollkommen recht damit. Ich selbst bin einer von diesen

"Spinnern", die ans Evangelium tatsächlich glauben. Ich bin einer von diesen "religiösen Fanatikern", die es tatsächlich ernst meinen mit der Geistwelt. Ich bin einer dieser altertümlichen "Geisteskranken", die dann bald wohl zwangseingewiesen werden in die Irrenhäuser und medikamentös behandelt und lahmgelegt von den "anständigen Spießern", weil ich ja nicht gesund sein kann, da ich an so etwas nicht bloß glaube, sondern vollkommen überzeugt davon bin. Weit entfernt sind wir von diesem Gedanken schon lange nicht mehr, denn als angeblich "gesund" empfindet man heute den gottlosen Gedankenmechaniker und Materialisten. Der religiös-spirituelle Mensch wird zwar weitestgehend noch toleriert - das fordert ja die derzeitige Form von Demokratie - aber längst unterschwellig oder auch ganz direkt von gewissen Richtungen innerhalb der Psychologie und Hirnforschung als *pathologisch* angesehen. Es wird am Ende genau so kommen, wie es das Evangelium prophezeit, wenn es apokalyptisch schildert. Alles wird in seiner Wahrheit genau umgedreht und das umgekehrte Pentagramm vollends verwirklicht werden. Der gottlose Unmensch wird immer mehr zum Ideal und sich ganz und gar offenbaren. ⁽⁴⁾

Rudolf Steiner: ... Bei denjenigen, bei denen das Karma einen Überschuß an Bösem ergibt, wird innerhalb des Geistigen das Böse ganz besonders hervortreten. Auf der einen Seite werden dann Menschen da sein von einer gewaltigen inneren Güte, von Genialität an Liebe und Güte; aber auf der anderen Seite wird auch das Gegenteil da sein. Das Böse wird als Gesinnung ohne Deckmantel bei einer großen Anzahl von Menschen vorhanden sein, nicht mehr bemäntelt, nicht mehr verborgen. Die Bösen werden sich des Bösen rühmen als etwas besonders Wertvollem. Es dämmert schon bei manchen genialen Menschen etwas auf von einer gewissen Wollust an diesem Bösen, diesem Dämonischen der sechsten Wurzelrasse. Nietzsches «blonde Bestie» ist zum Beispiel so ein Vorspuk davon. Dieses rein Böse muß

herausgeworfen werden aus dem Strom der Weltentwicklung wie eine Schlacke. Es wird herausgestoßen werden in die achte Sphäre. Wir stehen heute unmittelbar vor einer Zeit, wo eine bewußte Auseinandersetzung mit dem Bösen durch die Guten stattfinden wird. (...) (Rudolf Steiner. Die Tempellegende und die goldene Legende. GA 93. Vortrag Berlin 11. November 1904. Der Manichäismus.)

Der Materialismus gibt ein grundfalsches Menschenbild. Er weiß tatsächlich gar nichts weiter vom Menschen zu erzählen, als das tote Spiel von chemischen Prozessen und tanzenden Atomen. Wer sich aus diesem Materialismus seine Moral schafft, der kommt ganz notwendig zum Tier und irgendwann zur Anbetung des Tieres. Wer nur das Physische kennt und nicht weiß, woher er in *spiritueller* Hinsicht kommt, der weiß auch nicht, wie er sein wahres Selbst verwirklicht; und das ist das große Problem der Gottlosigkeit. Weil wir von Gott kommen, können wir uns selbst in Wahrheit auch nur in Gott finden und nur in Ihm wirklich frei werden. Erst erlöst von der Sündenlast durch Seinen Christus, durch das Aufheben der Sonderung vom Vater sind wir wirklich frei und wieder wir selbst. Getrennt von Gott sind wir nur bemalte Gräber, über die der Wind weht. Wir sehen aus wie Lebende, und sind doch tot. Wie die Pflanze, wenn sie sich gesund und ungehindert entwickelt, ihre eigene ihr innewohnende Pflanzennatur frei entfaltet, so entwickelt sich der Mensch durch gesundes geistiges Licht und durch das Erfahren echter Liebe zur Freiheit und zum moralisch Guten. Der Mensch stammt geistig *nicht* vom Tier ab, sondern von Gott. Die moralischen Gesetze Gottes sind deshalb ganz ursprünglich und natürlich auch unsere eigenen ganz persönlichen. Es kann gar nicht anders sein. Dies kann eine aufrichtig suchende Seele auch in Erfahrung bringen. Dass so viele das Gegenteil davon heute glauben können, liegt an einer tiefgreifenden Entfremdung von uns selbst und einer oft geradezu jämmerlichen Vorstellung von Gott. Nur durch gänzliches Vergessen unserer geistigen Heimat und unseres ursprünglichen Wesens, durch das Verdrehen oder

Umkehren unserer Erkenntnis und die Pervertierung unserer Liebe kann man das Gegenteil davon für wahr halten. Wenn man allerdings den Sündengefallenen wilden dumpfen *physischen* Urmenschen von vor Jahrtausenden für den "ursprünglichen" hält, und nicht erkennt, dass der wahre Ursprung der Menschheit viel, viel weiter zurückliegt im geistigen Kosmos vor dem Urknall, dann wird man diesen Wahrheiten selbstverständlich widersprechen. –

Der moderne Großstadt-Mensch ist heute eher moralisch schwach und seine vermeintliche Stärke ist häufig bloß Grobheit, Stumpfheit oder Brutalität. Viele streben deshalb heute vor allem nach Betäubung und Unbewusstheit, anstatt nach Wachheit und Erkenntnis. Diese Anlagen machen uns zum leichten Fraß für die Lügendämonen Mammons. Es gab in der Geschichte der Antike sehr viel mehr urkräftige Naturen, energetische und starke Seelen, die dabei tief religiös und aufrichtig Gott liebend waren. Und es ist in der Tat vor allem die römisch-katholische Kirche gewesen, die Schwäche und Ohnmacht so sehr mit den Vorstellungen von Christlichkeit zusammengebracht hat. Dies gibt heute den Lügen und Irrtümern des Satanismus recht brauchbares Material; auch die Heuchelei und ungesunde Sinnlichkeitsfeindlichkeit der Kirchen. Manche gemilderte Satanisten, die den Satanismus als eine Art Individualismus verstehen möchten und dabei einigermaßen frei bleiben von perversen Neigungen zur Grausamkeit und zum Hass, sind ja zumindest streckenweise recht mutig und teilweise sogar - innerhalb des Rahmens ihrer "Weisheit" - einigermaßen ehrlich. Es hat manchmal durchaus etwas Sympathisches, dass sie die weitverbreitete Heuchelei innerhalb der abgestorbenen religiösen Strömungen wahrnehmen können und den Mut haben, diesen Heuchlern nicht zu glauben und entsprechend nach einem anderen Weltbild zu suchen. Aber aus Mangel an Spiritualität, welche sie ja verdammen, ist ihr Weltbild natürlich völlig leer. Doch Mut und Freiheitsliebe sind an sich erst einmal gute und

gottgewollte Eigenschaften. Satanisten kennen allerdings kein echtes Erleben des Geistes. Sonst *könnten* sie keine Satanisten sein. Daher auch ihre grobklotzige moralische Logik und oberflächliche Weisheit. Sie setzen zum Beispiel die Institution Kirche gerne mit Gott gleich. Somit sind die Verbrechen der Kirche direkte Verbrechen Gottes, und die Heuchelei vieler Kirchenmenschen machen sie dann zur Lüge Gottes und des Christlichen oder der Bibel und der spirituellen Weltsicht an sich usw. Weil sich die römischen Kirchen auf Erden seit Jahrhunderten als Gott aufspielen, werden manche dann heute als Reaktion zu Teufelsanbetern. Sie legen dann wiederum dem Satanischen Attribute bei, die mit den wirklichen Intentionen der satanischen Hierarchien gar nichts zu tun haben, wie z. B.: Freiheit, Ehrlichkeit, Echtheit, Gefühl, Ästhetik usw. Satan lügt, wo und wie er kann. Er ist das WESEN der Lüge (Johannes 8,44-46), der Herr der materiellen Täuschung und Illusion, der die Herzen und Seelen taub macht. Er schürt den Materialismus und Egoismus. Das Wesen der Wahrheit, des Lebens, der Freiheit und der Liebe ist Christus; und wer Ihn einmal erfahren hat, der hat das auch erkannt. Besonders in Amerika werden heute gerne Gott und auch Jesus missbraucht um Menschen zu tyrannisieren und zu unterdrücken. Rebellion gegen diese Bestrebungen und Zustände ist gut und richtig und mir persönlich auch immer sympathisch. *Aber warum um alles in der Welt muss bei so vielen Menschen heute die Reaktion auf dieses Treiben gerade Geist- und Gottlosigkeit sein!? Wieso werden solche "Rebellen" am Ende Marionetten des Bösen!?* -

Magus Anton Szandor LaVey (bürgerlich: Howard Stanton Levey), der Begründer der 'Church Of Satan' soll 1997 auf dem Sterbebett in einem katholischen Krankenhaus als letzte Worte gesprochen haben: *" Oh my God, what have I done! There is something very wrong!"* Von Satanisten wird dies entweder als bloße Schwäche aus körperlichem Verfall – für einen anständigen Satanisten ist ja jede Gewissensregung Schwäche - oder als unwahre Propaganda von Christen hingestellt usw.;

doch mir erscheint dies sehr plausibel aus folgendem Grund: Wenn man sich die letzten Stunden sterbender Menschen unterschiedlichster Kulturen, Religionen und Lebenswege - übrigens auch von Atheisten - anschaut, stellt man oft tiefe Reue kurz vor dem Tode fest. Der Mensch beurteilt sein Leben am Ende immer moralisch. Man kann das durchaus beobachten, wenn man etwas nachforscht. Der Vorgang des Sterbens bedeutet eine einschneidende Veränderung unseres Wesensgliederzusammenhangs; unser Verhältnis zur Geistwelt verändert sich. Wenn der Tod näherkommt, spürt das der Mensch vorher zunehmend in jeder Faser seines Wesens. Es tritt eine erste Lockerung, und im Sterbeaugenblick dann eine endgültige Loslösung des Seelisch-Geistigen vom Leib ein, was uns schlagartig von vielen, das Bewusstsein verfinsternden Lasten befreit. Der Tod bedeutet die konkrete Annäherung der höheren Welten; was das Weichen oder Fliehen gewisser, das Denken und Fühlen stark beeinflussender Dämonen und Elementarwesen bewirkt, die den Menschen möglicherweise im Leben besessen und gegängelt haben. Also von zwei Seiten her ändert sich beim nahenden Tode Entscheidendes in spiritueller Hinsicht. Die Seele wird tatsächlich reiner und freier von Lüge und Last. Was bei solchen Menschen, die stark in ahrimanischer Finsternis und Lüge gelebt haben, erstmals überhaupt wieder wahrere Erkenntnisse ermöglicht. Ein antimoralisch gestimmter Mensch spürt ganz deutlich, dass er das Wichtigste in der Welt versäumt und verraten hat. Ein Atheist erkennt, *wie* falsch er mit seinem Weltbild lag, und dass er jetzt in eine Welt übergeht, die er sein ganzes Leben lang verleugnet hat. Diese Welt *kann* er im Augenblick des Sterbens nicht länger verleugnen, er nimmt sie nun mit Urgewalt selber immer mehr wahr. Und dass der Begründer einer unseligen 'Church Of Satan', die viele Menschen weltweit seither in geistige Finsternis und in Richtung Abgrund führte, am Ende einen gewaltigen Schock über sein unheilvolles Wirken auf Erden bekam und Angst vor dem, was nun kommen muss als Erfahrung der Frucht seines Erdenlebens, ist äußerst

glaubwürdig. Der Materialismus "schützt" vor der Wahrheit ja nur solange, wie man fest im Leibe steckt. Um zu realer Geisterkenntnis zu gelangen, ist immer moralische Entwicklung und Läuterung nötig, die aus dem Leibe etwas heraushebt und ihn durchlichtet. Weil Satanisten jedoch in die entgegengesetzte Richtung arbeiten, können sie keine wirkliche Erkenntnis finden im Leben. Im Jenseits gibt es dann irgendwann keine Möglichkeit für Illusionen mehr. Unser Inneres wird uns schonungslos offenbar, wenn wir die Gnade erfahren. Was immer wir in unserem Leben innerlich entwickeln, erleben wir nach dem Tode als Himmels- und Höllenerfahrungen. Entwickelt ein Mensch nur die Kälte des Egoismus, die ihn schon zu Lebzeiten von anderen isoliert und nur in sein Selbst abgeschlossen sein lässt, erlebt er die fürchterlichste Einsamkeit nach dem Tode. Ein fahler Schatten unter Schatten ist er, ohne Licht. Er lebt genau in *der* Lieblosigkeit und Finsternis, die er in sich entwickelt hat auf Erden. Alles Hässliche, Ungeistige, Unmenschliche, das wir in uns während des Lebens kultivieren, wird unsere erlebte Außenwelt nach dem Tode. Und es ist richtig so, denn die Welt ist gerecht. Ebenso werden liebevolle Menschen ihr wachsendes inneres Himmelreich erfahren und sehen können. -

" Denn siehe: das Himmelreich ist inwendig in euch".

(Lukas 17,21).

Abschluss:

Ich räume gerne ein, dass man natürlich auch positive Erfahrungen in der Heavy-Metal-Szene machen kann. Das habe ich selber auch. Es gibt natürlich gutmütige und harmlose, ja sogar idealistische Bands und Leute dort; das weiß ich. "DEN" Metal-Fan als solchen gibt es im Grunde auch nicht, sondern viele unterschiedliche Menschen. Allerdings gibt es Tendenzen und ebenso Stereotypen. Es scheinen sich die Metal-Medien außerdem – wahrscheinlich wegen des Effektes - verstärkt gerade den Satanisten zu widmen, weshalb vielleicht auch ein etwas zu negativer Eindruck entsteht. Ich mag selber auch rockige Musik und kenne viele liebenswerte Heavy-Metaller. Mit solchen habe ich auch keine Probleme. Außerdem ist alles hier Beschriebene sicher auch ein grundsätzliches Problem unserer antichristlichen Zeit; was sich innerhalb der Heavy-Metal-Szene bloß besonders krass offenbart hat. Ich meine aber trotzdem, den generellen Grundtenor dieser Szene treffend beschrieben zu haben. Ich wollte hier von meinen Erfahrungen und meiner durch das spirituelle Christentum der Anthroposophie moralisch etwas wacher und wahrer gewordenen Wahrnehmung sprechen. Auch wenn es einigen vielleicht nicht so erscheinen mag, ist ein klarer moralischer und gedanklicher Zusammenhang da zwischen dem charakterisierten Spießertod und meiner Charakterisierung der Metal-Szene oder unserer Gesellschaft. Ahriman-Mammon ist der Herr des Todes; des Seelentodes der Spießler sowie der Satanisten. Ich wollte dies hier nur einmal etwas deutlicher aussprechen. Für gewisse Schnarchnasen ziehe ich mit all dem hier natürlich bloß undankbar ihre Lieblingsmusik in den Dreck, was ihnen natürlich nicht gefällt. Aber sie verstehen mich da ganz falsch! Ich ziehe ihre "Musik" gar nicht in den Dreck! *Sondern sie ist Dreck! Künstlerisch unwahrer, menschlich kranker Dreck, mit dem ich nichts zu tun haben will!*⁽⁵⁾ Auch wenn sicher nicht alles, was sich als Metal bezeichnet, Mist ist, und viele Heavy-Metaller auch nicht satanistisch texten, hat

diese Szene allgemein eine ganz unübersehbare Sprache und Geistigkeit⁽⁶⁾. Dies nehmen dabei nicht bloß erklärte Christen, sondern ebenso nicht-religiöse Humanisten, die diese Szene von außen betrachten, deutlich wahr. (*Nur gewisse überzeugte böse Onkels-Heavy-Metaller nehmen dies alles "seltsamerweise" irgendwie immer nicht wahr oder ernst; woran das wohl liegt!?! ...*) Allein dieses: 'Je brutaler, desto besser', ist krank. Denn brutale und betäubende Klänge *sind* bereits eine Form von 'ästhetischer Gewaltverherrlichung'. Harte und grausame Musik verhärten immer auch Herz und Seele. Das gängige Heavy-Metal-Bedürfnis nach Brutalität und Härte ist somit nichts weiter als ein Bedürfnis nach Rohheit und Unmenschlichkeit. Ich will *menschliche* Musik machen. Ich möchte meine Seele *empfindsamer* und *liebvoller* schaffen und nicht abstumpfen. **Das** bedeutet wirkliche Entwicklung zu menschlicher Stärke. Ich möchte ein guter Mensch sein! Und das Unmenschlichkeitsbedürfnis einer Szene, die Brutalität braucht, um überhaupt noch irgendetwas empfinden zu können bei Musik, ist für mich keine Aufgabe. Auch wenn alle, die sich durch den Satanismus bereits anständig desensibilisiert haben, dies kaum verstehen und mögen werden, sage ich es noch einmal: *Typischer Böse-Onkels-Brutalo-Metal, und im Besonderen satanistisch geprägter Thrash-, Death-, Black-Metal sind nichts weiter, als die musikalische Inkarnation des Aufblähens und Blendens der seelisch Kranken, Schwachen, Gottlosen, Herzensblinden oder bereits Toten; die musikalische Idealisierung der Lüge, Hässlichkeit, Gottlosigkeit und Unmenschlichkeit. Ins Böse vernarrter Heavy-Metal ist eine Musik der systematischen geistigen Verdummung⁽⁷⁾ und Dekadenz. Ein Vorschulkindergarten zur Hölle und geschicktes Erziehungswerkzeug des Antichristen. Man öffnet seine Seele bereitwillig den bösen "Gebeten" Ahrimans damit. –*

Auch *Marilyn Mansons* Kunst ist sicher in gewisser Weise wahr. Ich denke, dass sie durchaus wahrer Ausdruck dessen ist, was Manson ausmacht und er in sich trägt. Nur ist sie eben nicht

menschlich wahr, sondern es spricht **das Tier** aus ihm. Er ist einer von denen, ... *die das Menschenbild entstellen, und die um sich herum den Tod ausbreiten.* ...⁽⁸⁾ (Die Apokalypse des Johannes 21,6)

Es ließen sich selbstverständlich noch andere moderne Musikrichtungen oder Zustände als ähnliche Dekadenzerscheinungen unserer Gesellschaft und Zeit charakterisieren. Und auch wenn die Drogenhöllen hohler Techno-Events, die das Individuum bereits in jungen Jahren komplett ruinieren und in die niedere Triebnatur bannen, aus denselben untersinnlichen Provinzen heraufkochen, ist vor allem im Heavy-Metal der Satanismus ganz unmaskiert als Ideologie in Erscheinung getreten. Auch wenn vieles dabei sicher bloß kindische Unwissenheit, Wichtigtuerei oder systematisch antrainierte Oberflächlichkeit ist, und deshalb auch hier wieder alle nötigen Unterschiede zu machen sind: Wer heute aus Überzeugung mit einem *umgekehrten Pentagramm*, dem Symbol des Ungeistes, der Lieblosigkeit und des satanischen Menschenbildes durch die Gegend läuft, dem wünsche ich, dass er diese Unmenschlichkeit und Lieblosigkeit, in die er ja offensichtlich so vernarrt ist, bald heilsam läuternd in aller nötigen Härte an seiner eigenen Seele erfahren möge, da er Menschlichkeit ja erst noch wertschätzen lernen muss. Manche Leute schreien förmlich nach entsprechenden karmischen Durchgängen, weil sie das Böse nicht als ernst zu nehmende moralische Realität wahrnehmen können. Auch wenn solche Gestalten allzu oft wirklich nicht im Geringsten wissen, was sie tun oder womit sie es zu tun haben, wirken gewisse Symbole immer in die entsprechende Richtung stimulierend auf das Unterbewusstsein. Das umgekehrte Pentagramm wirkt besonders in Verbindung mit unmenschlichen Ideen ablähmend auf die Kräfte des Herzens. Daher kommt die oft so unglaubliche moralische Stumpfheit und Blindheit dieser Leute. Auch das (umgekehrte) Hakenkreuz des Nationalsozialismus war keineswegs zufällig gewählt. –

Jeder Mensch, der mit der Gesellschaft von heute völlig zufrieden und glücklich ist und meint, wir seien auf einem guten und gesunden Wege, ist mir verdächtig. Jeder Mensch, der in Alkoholismus und seelischer Resignation an unserer Gesellschaft krankt und verzweifelt, hat mein Mitgefühl. *Aber jeder Mensch, der sich in irgendeiner Form, wo und wie auch immer, aufrichtig und ohne Rücksicht auf Bequemlichkeit und ein ungemütliches Leben aufmacht gegen das Spießertum und kämpft für Freiheit, Kunstfreiheit, Wahrheit und Menschlichkeit, hat meine Hochachtung. –*

Damit es noch ein wenig deutlicher wird, dass ich die Unterschiede im Heavy-Metal durchaus sehen kann und auch mache, meine Diagnose aber dennoch für gültig halte, soll dieses hier zusammenfassend noch folgen; und mir geht es dabei *nicht* um die Interessen der Kirchen: Die zwei erfolgreichsten englischen Heavy-Metal-Bands der achtziger und neunziger Jahre, die ich selber begeistert gehört habe und manchmal sogar heute noch höre, von denen ich die Mitglieder zum Teil sogar persönlich ganz gut kenne, wo ich deshalb also ganz bestimmt sagen kann, dass sie *keine* Satanisten oder bösen Menschen sind - haben trotzdem eine ganz unübersehbare antichristliche oder den Tod verherrlichende Tendenz. Die eine Band trägt den Christus-Verräter sogar im Namen. Bei der anderen hat jeder zweite Song: *Death, Die, Dead, Kill* oder auch *Beast* im Titel und viele ihrer Plattencover sind ganz eindeutig Tod und gewaltverherrlichend. (*Was ist >Eddie< am Ende bitte anderes, als eine Leiche, ein Symbol des Todes, eine 'Imagination Ahrimans'?*) – Woran liegt das alles? Woher kommen diese Inspirationen in okkulter Hinsicht, mal ganz abgesehen von den eigenen Erklärungen der Musiker? Es liegt am materialistischen Schlaf der Seele. Wir wachen alle mehr oder weniger biologisch (oder intellektuell) des Morgens auf. Aber *seelisches* oder *moralisches* Erwachen des Herzens ist etwas ganz anderes. Wie wach oder lebendig ein Mensch im Herzen ist, kann man an seiner Moralität, seiner

Religiosität oder Spiritualität erkennen und daran, wie ernst er solche Dinge nimmt. Je mehr ein Mensch moralisch schläft (oder gar tot ist), desto mehr Macht hat das Tier über ihn in seinen nicht bewussten Seelenprovinzen; desto mehr ist er Sklave seiner Schwächen und Dämonen. Er ist sich dessen als Materialist natürlich überhaupt nicht bewusst. Er ist Spielball und Marionette von Kräften und Wesen, an die er selber gar nicht glaubt.

... Den Teufel spürt das Völkchen nie, und wenn er es beim Kragen hätte ... (Goethe. Faust 1)

Je mehr man auf der anderen Seite an Bewusstsein über den geistigen Menschen und an Erkenntnis über die Realität der höheren Welten hat, desto freier wird man in seinem Ich.

... Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. ... (Johannes 8,31).

Deshalb kommt der spirituellen Erkenntnis so große Bedeutung zu im Christentum und deshalb sagt *Jesus Christus* selbst, dass

... die Sünde wider den heiligen Geist der Erkenntnis der Wahrheit nicht vergeben werden kann. ... (Matthäus 12,31)

Wie könnte es der Menschenfeind denn am raffiniertesten anstellen, um den Menschen zu Fall zu bringen? - Er müsste mit langem Atem daran arbeiten, uns von Generation zu Generation immer oberflächlicher zu machen. Immer mehr müsste daran gearbeitet werden, dem Menschen alles Moralische zu verwässern, sodass er am Ende nichts Geistiges mehr ernst nimmt. Einsuggerieren müsste man ihm, dass Moral eben gar nichts Wirkliches sei und ihm Unmoral eigentlich sogar viel mehr nützt im Leben. Irgendwann regte sich dann auch bei den perversesten Erscheinungen nichts mehr in den tauben Seelen. Der Weg ins Verderben wäre somit: *Abstumpfung der Seele durch Materialismus, Oberflächlichkeit, Desinteresse, Denkfaulheit, Gleichgültigkeit, Agnostizismus und*

*Nihilismus, das absolute Lauwerden allen edlen Idealen und dem Moralischen gegenüber, bis man als Erz-Philister zum überzeugten Anti-Idealisten wird, der alle Ideale abgrundtief hasst, verlästert und überall, wo er kann, zynisch zersetzt und verdächtig macht, um am Ende dieses Weges dort anzugelangen, wo der Seelentod beginnt. Wo der Mensch dann anfängt, das radikal Böse, das Anti-Religiöse und Unmenschliche zu verherrlichen im Satanismus und allen seinen unterschiedlichen Ausprägungen. Und zu diesem Ziel ist - neben vielem anderen heute – auch der Böse-Onkels-Heavy-Metal ein Werkzeug. Durch diese Erziehung verlieren junge Menschen sehr früh bereits ihr angeborenes gesundes moralisches und ästhetisches Empfinden. Besser gesagt, sie entwickeln das direkte Gegenteil oder Gegenbild davon. Man schaue nur einmal hin, mit was für einer blauäugigen Selbstverständlichkeit so viele Metaller die perversesten Death-, und Black-Metal-Krankheiten regelmäßig konsumieren und auf ihr Seelenleben loslassen; die sie dabei dann grundsätzlich auch noch für etwas "Wahreres" oder "Ehrlicheres" halten, als menschenfreundliche oder schöne Musik. Dies hat fürchterlich ruinöse Wirkung auf die Gesundheit des inneren Menschen. Natürlich wird ein gutherziger Mensch durch satanistische Musik nicht notgedrungen sofort zum Teufel - Satan hat und rechnet mit der Zeit und den Inkarnationen, die alles potenzieren - aber sie wird immer einen abstumpfenden Einfluss auf ihn haben. Denn sie spricht nicht zum Höheren in uns, sondern peitscht nur die niedere Astralität und Tierseelenhaftigkeit hoch. Ausschließlich so begeistert diese "Musik". Ausschließlich in diesem Bereich bewegen sich die künstlerischen Argumente. Das leise innere Entsetzen der Seele am Harten, Grausamen und Brutalen gibt den "Spannungskick". Die veredelnde und seelisch erweckende Wirkung *moralisch* guter Musik fällt dort fast vollkommen weg. Man versteht dort nicht einmal, was Musik oder Kunst mit Moral zu tun haben sollen? Und wenn überzeugte Heavy-Metal-Satanisten von *Richard Wagner* oder *Beethoven* faseln, dann*

ist das nichts weiter als eine Farce! Die Ideale dieser Männer sind das krasseste Gegenteil gewisser Metal-Idioten! Dies ließe sich mühelos mit den eigenen Worten dieser Heroen beweisen. Es ist der Mühe aber nicht wert. Es gibt für mich überhaupt kaum etwas Lächerlicheres, als wenn Satanisten den Namen *Ludwig Van Beethoven* oder *Richard Wagner* in ihr Lästermaul nehmen! Was -, bitte **was** um alles in der Welt kapiert **Ihr** denn bitte von den Ausnahme-Göttersöhnen, die in ihrem Leben künstlerisch den Sieg über das Schicksal errungen haben? Ich kann heute mit Sicherheit sagen: Wer Richard Wagner oder Beethoven tatsächlich mit dem Herzen begriffen hat, der hört ganz bestimmt keinen satanistischen Brutalo-Metal mehr. Das menschlich-moralische Verstehen dieser Musik setzt etwas voraus, was 'Böse-Onkels-Metal' gerade betäubt oder ganz abtötet. Und die Metal-Ableger, die das nicht tun, sind auch nicht Metal im von mir hier kritisierten Sinne. Darüber sollten sich alle im Klaren sein, die auch nur das kleinste bisschen Sinn mit diesem Aufsatz hier verbinden können. Alle anderen werden natürlich weiterhin mit wehenden Schlafmützen durch ihr Leben taumeln, tausend Wenn und Aber ausgraben, mich verfluchen, verleumden oder albern finden und weiter schnarchen, dass es im ganzen Universum widerhallt. Sie *wollen* nicht verstehen. Und viele von ihnen können es wohl auch schon nicht mehr. Möge Gott ihnen helfen. -

Michael Kiske

... Warum versteht ihr denn meine Sprache nicht? Ihr könnt euer Ohr meinem Worte nicht auf tun. Von dem Vater des Widersachers stammt ihr, und nach dieses eures Vaters Begierden wollt ihr handeln. Vom Urbeginne her will er das Menschenwesen vernichten. Am wahren Sein hat er keinen Anteil, weil das wahre Sein nicht in ihm ist. Wenn er den trügenden Schein verkündigt, so spricht er aus seinem eigenen Wesen; denn er ist der Bringer und Vater des Truges. Mir, der ich euch das wahre Sein verkünde, vertraut ihr nicht. Wer von euch kann mich denn einer Irrung überführen? Warum vertraut ihr nicht mir, der ich euch das wahre Sein verkünde? Wer aus Gott ist, der vernimmt die Worte Gottes. Deshalb vernehmt ihr sie nicht, weil ihr nicht aus Gott seid. ... (Johannes 8,43)

... Viele Menschen werden dann in ihrem Ich den Halt verlieren, sie werden sich verräterisch bekämpfen und in Haß gegeneinander entbrennen. Viele Menschen werden auftreten, die sich zum Mund der Lügengeister machen; sie werden viele irreführen. Und wenn das Chaos immer unabsehbarer anwächst, wird in vielen Menschen die Liebefähigkeit erkalten. Nur wer bis zur Erreichung des Zieles durchhält, kann das Heil finden. ... (Matthäus 24.10)

... Euch können die Menschen nicht hassen, mich hassen sie; denn an mir werden sie sich dessen bewußt, daß ihre Taten böse sind. ...

(Johannes 7,7)

... Du hast den Namen eines lebendigen Wesens und bist doch tot. Strebe danach, in deinem Bewußtsein zu erwachen, und erkrachte, was in deiner Seele noch lebendig ist, damit es nicht auch noch stirbt. Ich kann dir nicht bestätigen, daß dein tun vor dem göttlichen Angesicht volle Wirklichkeit besitzt. Belebe in dir die Erinnerung an alles, was du aus den geistigen Welten empfangen hast. Pflege es in dir und wandle deinen Sinn. Wenn du nicht zu einem höheren Bewußtsein erwachst, so werde ich wie ein Dieb kommen. Du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich komme. Einige wenige Namen hast du jedoch in Sardes, die ihre Gewänder nicht befleckt haben. In weißen Gewändern werden sie meine Pfade gehen. Wer überwindet, soll Gleicherweise mit weißen Gewändern bekleidet werden, und ich

*werde seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buche des Lebens. Ich will mich zu seinem Namen bekennen vor dem Angesicht meines Vaters und vor seinen Engeln. **Wer Ohren hat, der höre, was der Geist zu den Gemeinden spricht! ...***

(Offenbarung des Johannes. 3)

... Du sagst: ich bin reich und habe alles und mir fehlt nichts. Du weißt nicht, wie erbärmlich und armselig du bist, wie blind und nackt. Darum rate ich dir, bei mir Gold zu erwerben, daß im Feuer geläutert ist, damit du wieder reich werdest; dazu weiße Gewänder, damit du bekleidet seiest und nicht die Schmach deiner Nacktheit in Erscheinung trete, und schließlich noch die Salbe (der Erkenntnis), um deine Augen zu salben, damit du sehend werdest. ... (Offenbarung des Johannes 3.14)

*... Und sie beteten das Tier an und sprachen: Wer ist dem Tiere gleich, und wer dürfte es wagen, gegen es zu streiten? Und es wurde ihm ein Mund gegeben, mit dem es groß tönende Worte und Worte der Feindschaft gegen den Geist aussprechen, dazu eine Vollmacht, aus der heraus es zweiundvierzig Monate lang wirken konnte. Und es tat seinen Mund auf, um seine Verwünschungen gegen die göttliche Welt zu schleudern, gegen den göttlichen Namen und gegen die Sphäre der göttlichen Behausung und gegen alle Wesen, die in den Sphären des Himmels wohnen. Und es wurde ihm die Kraft gegeben, gegen die geistergebenen Menschen einen Krieg zu entfesseln und sie zu besiegen. Übermacht wurde ihm gegeben über alle Stämme und Völker und Sprachen und Rassen. Alle Bewohner der Erde werden das Tier anbeten, obwohl sein Name niemals eingeschrieben war in das Buch des Lebens das dem sich seit der Grundlegung der Welt opfernden Lamme gehört. **Wer Ohren hat, der höre! Wenn einer in Unfreiheit führt, so soll er selber in Unfreiheit gehen; wer das tötende Schwert schwingt, soll selber dem tötenden Schwert verfallen. Was sich hier allein bewahrt, ist die ausharrende Kraft und der Glaube derer, die dem Geist ergeben sind. ... (Offenbarung des Johannes 13.4)***

... Ich bin das Alpha und das Omega, der Urbeginn und auch das Weltziel. Dem Dürstenden will ich aus der Quelle das Wasser des

*Lebens spenden, ohne eine Bedingung zu stellen. Wer die Prüfung besteht, soll dies alles besitzen. Ich werde sein Gott und er wird mein Sohn sein. **Den furchtsamen Seelen jedoch, denen, die keinen Glauben haben, die das Menschenbild entstellen, die um sich herum den Tod ausbreiten, unreine Seelenwege gehen, dunkle Magie anwenden und den dämonischen Mächten dienen, sowie allen, die das wahre Sein verfälschen, ihnen tut sich der feurige Sumpf des Abgrundes auf, aus dem die Schwefelflammen lodern. Das ist der zweite Tod. ...*** (Offenbarung des Johannes 21.6)

Anmerkungen:

(0) Mir ist aufgefallen, dass sich manche von meiner Charakteristik des Spießers angesprochen gefühlt haben, obwohl sie eigentlich nicht wirklich gemeint sind. Es gibt leider auch recht junge Spießler, aber man sollte trotzdem nicht Unerfahrenheit oder Naivität mit wirklichem Verspießtsein verwechseln. Es gibt gerade bei jungen Menschen manche Verhaltensmuster der Engstirnigkeit und Verbohrtheit, die recht spießig wirken, aber dennoch nicht dasselbe bedeuten. Der Unterschied zwischen einem ausgewachsenen Spießler und einem bloß unerfahrenen Menschen ist eben der, dass der Spießler ernsthaft seelisch krank und sozial gestört ist. In seine Seele hat sich Ahriman eingenistet. Während der unerfahrene Mensch hingegen eben oft einfach nur unreif ist. Der Spießler ist ein unwahrer Unmensch, geistesschwach und herzlos; der unreife Mensch oft nur moralisch unentschieden, unsicher und charakterlich noch nicht gefestigt. Auch auf harmlose menschliche Schwächen wollte ich hiermit nicht lieblos "eingepregelt" haben. Es geht um sehr viel mehr dabei. Wenn es um den gesunden Menschen und das geistige Leben unserer Individualitäten geht, ist die Forderung nach 'Süßholzraspeln', bloß weil man ja vielleicht Menschen beunruhigen oder verstören könnte, mir sehr unverständlich und ein Zeichen dafür, dass man sich des Ernstes der Sache und der Zeit nicht wirklich bewusst ist. -

(1) Eine Charakteristik ist der Versuch, einen *objektiven* Gesichtspunkt zu etwas einzunehmen, um es zu verstehen, unabhängig vom eigenen Ego. *Kritisieren* kann ich mit Recht aber tatsächlich nur etwas, das ich persönlich besser weiß oder leisten kann als der Kritisierte. Also das Subjekt ist hier gerade das Entscheidende.

(2) Es ist mit *individuell* natürlich nie der niedere, geistlose Egoismus gemeint. Was ich unter dem wirklich Individuellen verstehe, habe ich (unter anderem) andeutungsweise versucht im Aufsatz über >Musik und Moral< oder in der Sammlung >Nur Gedanken< ein wenig zu erläutern.

(2a) Wobei sich künstlerische- oder kulturelle Verantwortung sicher besser definieren lässt. - Um es mal etwas vulgärer so auszudrücken, wie dort gerne immer gesprochen wird: Ganz besonders die Hardrock-Welt hat künstlerisch heute in Wahrheit überwiegend bloß noch Kunststoff-Eier. Die dabei allerdings "angemalt" sind, als wären sie aus reinem Stahl. Fast ALLE Hardrock-Musiker, die ich in Studios arbeitend an ihren neuen CDs beobachten konnte, waren gerüttelt und geschüttelt und gebeutelt von permanenter Angst, dass ihre Fans etwas vielleicht nicht richtig verstehen oder sich geprellt fühlen könnten usw. Deshalb beherrscht ein widerlich unkünstlerischer Angst-Geist ihre Produktionen. Aber Bands ohne künstlerische Eier, die im Grunde überall bloß um Gnade winseln, sind LANGWEILIG und UNWAHRHAFTIG und haben (zurecht) auch noch NIE wirklich länger größere Erfolge gehabt. Und ganz allgemein zehren viele anfangs freie Bands in späteren Jahren und geschäftlichen "Kalkül-Phasen" ihrer Karrieren tatsächlich bloß noch von den Zeiten, in denen sie einmal künstlerische Eier besessen hatten. In der Brit-Pop-Welt Englands findet man heute weit mehr künstlerische Eier. Auch wenn die Musik viel ruhiger ist. -

(2b) Wegen der angeblich ja so übergroßen "Ehrlichkeit" und "Echtheit" der Heavy-Metal-Päpste *Manowar* sollten gewitztere Interviewer die Band vielleicht einmal Folgendes fragen, um sie in die moralische Sackgasse ihrer schalen Wahrheit zu führen: „*Ihr seht euch doch selber an, als eine der nur 1 % echten Bands unserer Zeit, richtig?*“ Antwort: Manowar-Pathos. „*Ihr seid also im Gegensatz zu 99 % aller anderen Musiker und Bands echt und wahrhaftig?*“ Antwort: Manowar-Pathos. „*Also eure Musik ist kein leeres Schauspiel, sondern kommt von Herzen und ihr meint alles genau so, wie ihr es sagt?*“ Antwort: Manowar-Pathos. Dann lese man einen Auszug aus ihren "geistreichen" Texten vor, wie vielleicht diesen:

... *Burning, death, destruction, raping the daughters and wives
In blood I take my payment in full with their lives. ...*

(Songtext >Dark Avenger<)

... *Face one more evil than thou,
take my lustful soul,
Drink my blood as I drink yours,
impale me on the horns of death
Cut off my head release all my evil
Lucifer is king, praise Satan. ...*

(Songtext >Bridge Of Death)

Und dann frage man sie: „Ihr seid also - als die absolut ehrliche Band - ernsthaft der Ansicht, man solle seine Feinde abschlachten, mit Blut seine Rache suchen, die Frauen und Töchter seiner Feinde vergewaltigen und schänden, Luzifer ist König, Heil Satan usw.“ Und wenn sie jetzt etwas erwidern, was diese notwendige Konsequenz aus ihren eigenen Worten in ihrer Kunst wieder relativieren soll, dass dies alles also nicht ganz so wörtlich und ernst genommen werden darf, dann sind sie ja **doch** bloß alberne Schaumschläger und Poser, und nicht die Bohne "echt". Wenn sie aber all ihre Texte tatsächlich genau so meinen, dann sind sie geistesranke Faschisten und primitive Barbaren. Gewaltnaturen, die besser in Sicherheitsgewahrsam gehören. So oder so sehen sie ziemlich blöde aus. Und um es gleich vorweg zu beantworten: Sie *sind* bloß laut polternde Dumme-Leute-Fänger. Die größten Poser von allen. Im Grunde harmlos, aber mit ihren Neandertaler-Vorstellungen von Männlichkeit und Moral in ihrer ideologisch-bildenden Wirkung auf junge Menschen *mehr* als fragwürdig. -

Und der eigentliche 'Marketing-Trick' von Manowar (und ähnlicher Bands) funktioniert folgendermaßen: Ich selber kenne meine eigenen Fans kaum persönlich. Kann also selbstverständlich über ihre individuellen Charaktere gar nichts aussagen. Was weiß ich, wer warum meine Musik hört? Manowar hingegen bezeichnen ihre Fans gerne als: "*the truest of the true*" ("*Die Wahrsten der Wahren*"). Damit kann aber logischerweise nichts wirklich Moralische in objektiver Hinsicht gemeint sein. Denn auch Manowar kennen kaum jeden Fan persönlich. Sie meinen damit also offensichtlich lediglich, dass ihre Fans ihnen allgemein die Treue halten. Was eine löbliche Sache ist. Aber das tun die Fans anderer Künstler ebenso, und wieso sollten Manowar-Fans nun unbedingt und so grundsätzlich treuer oder besser oder wahrer sein, als z. B. meine Fans, oder die von anderen Künstlern oder Bands in anderen Musikrichtungen? *Weshalb* die Band dies so gerne behauptet und mit anhaltend pathetischer Phrasendrescherei verbreitet, ist ganz einfach zu erklären: Damit wollen sie ihren Fans einsuggerieren, dass diese ganz besonders "toll", "tugendhaft" oder "mannhaft" seien, wenn oder weil sie Manowar-CDs kaufen und der Band die Stange halten. Sie wollen es sozusagen als eine Art "Moralische-Pflicht" aussehen lassen, Manowar-Fan zu sein. Und dieses Konzept scheint ja gerade in Deutschland auch ganz gut aufzugehen. Und wie erwähnt, verkaufen sie den Leuten damit nebenbei unglücklicherweise noch alt-germanische Barbaren-Denkweisen und Brutalo-Moralvorstellungen als angeblich "wahr" oder "mannhaft". Nach Manowar-Behauptung ist Heavy-Metal die "einzig wahre" Musik in der Welt, für die sie sogar "sterben" würden. (>*Die for Meta*< heißt ein Song der Band.) Manowar erklären sich selber aber doch seit Jahrzehnten lautstark zu den "*Kings Of Metal*". Folglich sind Manowar die einzig wahre Band in der Welt und ihre Fans sollen bitte so fanatisch für sie eintreten, dass sie für sie sogar "sterben" wollen usw. Mit all diesem Quatsch beweihräuchert sich die Band im Grunde überall bloß albern selber. Während ich persönlich mich durchaus darum bemühe, in meinen Aufsätzen oder Interviews etwas Objektives als echte oder wahrhafte Kunst zu definieren - was auf jede Musikrichtung passt

und jeder, der gründlicher nachdenkt, zumindest weitestgehend nachvollziehen können wird - dogmatisieren Manowar überall nur den Heavy Metal und vor allem sich selber als das moralische Maß der Dinge. Wer keinen Heavy-Metal mag, der ist nicht "Manowars Freund" oder "false" (falsch), verkündet seit Jahren die Band. Und weil sie selber doch die selbst ernannten Metal-Päpste sind, will das auch bloß wieder heißen: Wer Manowar nicht mag und glorifiziert, der ist "unwahr" und ein Feind echter Musik usw. Dies ist klassisch faschistoides Denken. Am Ende ist das alles ganz billig. Aber es funktioniert prächtig bei entsprechenden Gemütern. -

(2c) Der qualitative Unterschied zwischen der im Heavy-Metal so weit verbreiteten künstlerischen >Dienstleister-Moral< - die haargenau so die Schlagermusik- und die Plastik-Popmusik-Welt dominiert - im Gegensatz zu dem, was ich immer wieder (unabhängig von Musikrichtungen) als ehrliche und für unsere Kultur gesunde Musik oder Kunst versuche zu definieren, wird nach wie vor von manchen, mit denen ich bei Interviews darüber spreche, nicht wirklich verstanden, weil ein ganz und gar äußerlicher und oberflächlicher Begriff von Kunst heraufgekommen ist. Wenn eine Band akribisch besorgt ausschließlich die Belieferung ihrer bisherigen CD-Käuferschicht mit demselben "Produkt" als künstlerisches Ziel hat (sodass bloß keine Verwirrung und kein Unbehagen auftreten, verursacht durch Kreativität, die von ihren Fans und Kritikern nicht erwartet wurde), und ihre Fans ebenso nichts anderes von dieser Band wollen, dann ist auf den ersten Blick im Prinzip äußerlich erst mal nichts gegen diese Art von 'Geschäftsbeziehungen' zu sagen. Beide Seiten sind glücklich, tun keinem weh und bekommen, was sie suchen. Die Band bekommt ihr Geld (und um *nichts* anderes geht es solchen Bands, wenn es ihnen eben nicht mehr um freie Musik geht; egal was sie auch erzählen) und ihre Fans bekommen ihr gut verdaubares und gewohntes Produkt. Nur mit ehrlicher Musik im geistigen Sinne hat das eben nichts zu tun, egal wie gut alles auch handwerklich ausgeführt sein mag. (Man könnte es bestenfalls eine *'freiwillige Versklavung'* nennen, der sich solche Bands und Künstler unterwerfen, wegen des erwünschten anhaltenden wirtschaftlichen Erfolges). Und viele CD-Produktionen von heute scheinen mir aus genau diesem Geist geboren. Und weil uns diese unsere Un-Kultur natürlich auch erzieht, deshalb verstehen so wenige überhaupt noch das Problem. Denn diese Art von "Kunst-Geist" (ver)bildet uns alle seit Langem entsprechend. Und genau *hier* liegt das eigentliche Problem bei genauerem Hinsehen. Denn wie wirkt längerfristig eine Kunst auf uns, die ausschließlich diesen Markt-Dienstleister-Geist innehat? Man kann es überall um uns her ja beobachten: *Weil von Mammon beherrschte Musik künstlerisch unwahr ist, deshalb verwässert und verflacht sie uns auch immer mehr geistig/seelisch. Sie schafft unwahrhaftige Spießler.* - Es haben manche nach wie vor Probleme damit, wenn ich sage: Der Künstler muss vollkommen frei nach *seiner* Überzeugung *seine* Kunst schaffen. Es heißt dann gerne mal: „*Soll der Künstler etwa unfehlbar sein*“ usw.? Mich verwundert so eine Frage doch sehr. Ein Künstler ist sicher nicht unfehlbar. Aber es geht eben gerade nicht um ein *außer ihm* liegendes totes Gesetz, das er erfüllen oder verfehlen kann, sondern um das *eigene innere* moralische. Wie soll denn Kunst authentisch oder echt sein, wenn Künstler *nicht* frei ihre Visionen umsetzen? Und auch nur der Künstler kann am Ende wirklich wissen, ob ihm gelungen ist, was er erzeugen wollte. (*Religiös gesprochen: Nicht mehr die äußeren alten steinernen Gesetzes-Tafeln des Moses, sondern die inneren moralischen Gesetze des durch Christus berührten und erkräfteten Herzens und Ichs schaffen heute alle wahrhaft menschliche Kunst. And auch nur Christus gibt hier dem Individuellen sein gesundes Recht. Im Gegensatz zu dem bösen "Individuellen", welches Ahriman-Satan als solches schaffen will = den Antichristen.*) Der Künstler muss also unabhängig und ungegänzelt von anderen nach seinen besten inneren Impulsen schaffen. Sonst ist er immer bloß schwächlicher Abklatsch der Moden seiner Zeit ohne Identität. Buhler, Dienstleister und Markthure. Klar soll Kunst zeitgemäß und aktuell sein. Aber immer gestaltet und geläutert durch den freien individuellen Geist. „...*Der Künstler ist zwar der Sohn seiner Zeit, aber schlimm für ihn, wenn*

*er zugleich ihr Zögling oder gar noch ihr Günstling ist“.... (Schiller. Ästhetischer Brief 9). Wer das Individuelle hierbei als Ego manentum bezeichnet, der sollte am besten sein Leben noch einmal ganz von vorn mit dem Vorschulkindergarten beginnen, denn er weiß noch immer nicht, was das gesunde Individuum ist. Umgekehrt hat der Musik-Freund oder Kritiker natürlich ebenso sein persönliches Freiheitsrecht. Er kann ein Kunstwerk ablehnen, es muss ihm persönlich überhaupt nicht zusagen. Doch das ist immer *Privatsache*. Wenn er jetzt aber - bloß weil es ihm nicht gefällt oder er es nicht versteht - das Kunstwerk als objektiv schlecht bezeichnet und öffentlich niedermacht, dann ist das immer pubertär und kulturlos, denn er erklärt so sein (unreifes) Ego zum Maß der Dinge. „...*Die Neigung kann bloß sagen: das ist für dein Individuum und für dein jetziges Bedürfnis gut, aber dein Individuum und dein jetziges Bedürfnis wird die Veränderung mit sich fortreißen und, was du jetzt feurig begehrst, dereinst zum Gegenstand deines Abscheues machen. ...*“ (Schiller. Ästhetischer Brief 12). Der **passende** negative Umkehrschluss dem Künstler gegenüber wäre es jetzt, wenn dieser erwarten würde, dass jeder sein Kunstwerk verstehen und lieben müsse. Das *kann* er nie erwarten. Es wäre ebenso pubertär und kulturlos. Aber wer das Werk eines Künstlers, der seine Arbeit ernst nimmt, nicht nachvollziehen kann, der soll es eben einfach lassen und anderen nicht den Zugang dazu verbauen. Deshalb soll er dann auch nicht darüber schreiben. So kommt jeder zu seinem Individual-Recht und unsere Kultur voran. Natürlich gibt es - wie bereits angesprochen - immer auch objektive Dinge, die man z. B. bei Musik kritisieren darf. Der Burgerdance von DJ Ötzi: *MacDonalds, Kentucky Fried Chicken & the Pizza Hut ...* ist kaum an Flachheit zu überbieten und ein objektives Kulturverbrechen, das verblödend wirken MUSS. Aber das eigene kleine Ego und die persönlichen Vorlieben können nie Maßstab für freie Kunst sein. Kein Mensch, der die Freiheit des Individuums schätzt, wird mit diesen Gedanken hier Probleme haben. Nur von Mammon angekränkelte, oder unreife Naturen. -*

Ich behaupte nicht, dass diese Dinge alle immer leicht zu verstehen sind. Leicht und bequem ist immer nur die Lüge. Und wer mit einfachen abstrakten (toten) Gesetzen versucht, Kunst zu begreifen, der kommt nicht weit. Denn wahre Kunst, wie auch wahre Religiosität sind Hauptzweige am Baum des LEBENS. Der Intellekt begreift Moralische oder Künstlerische gar nicht. Es liegt außerhalb seiner Wirklichkeit. Deshalb verlieren so viele Intellektualisten heute auch jegliche Grundlagen für das Moralische und Künstlerische. Sie verlieren den Menschen. Um Moralische zu fassen, braucht es die lebendigen Erkenntniskräfte des *Herzens*, mit denen sich erst wirklich moralisch denken lässt. -

(3) Diese Art Bands und "*Künstler*" tauchen ganz tief in die finstersten Provinzen ihres Seelenlebens hinab - dort wo es ganz prächtig modert und schimmelt - und holen das Krankeste hervor, das sie finden können, um es ihren Fans als große Kunst zu futtern zu geben und sie damit zu mästen. Auf dass es verbreitet und vermehrt wird in der Welt. Sie geben den Menschen das Schlechteste, was sie geben können, und nennen dies ehrlicher, und es ist auch immer dann ehrlicher, wenn moralisch-seelische Dekadenz die gesamte Realität eines Künstler-Daseins ausmacht. -

(4) ... *Man soll sich nur nichts vormachen. Man steht vor einer ganz bestimmten Bewegung. Wie damals auf jenem Konzil in Konstantinopel der Geist abgeschafft worden ist, das heißt, wie man dogmatisch bestimmt hat: Der Mensch besteht nur aus Leib und Seele, von einem Geist zu sprechen ist ketzerisch -, so wird man in einer anderen Form anstreben, die Seele abzuschaffen, das Seelenleben. Und die Zeit wird kommen, vielleicht gar nicht in so ferner Zukunft, wo sich auf solch einem Kongreß wie dem, welcher 1912 stattgefunden hat (über Eugenetik), noch ganz anderes entwickeln wird, wo noch ganz andere Tendenzen auftreten werden, wo man sagen wird: Es ist schon krankhaft beim Menschen, wenn er überhaupt an Geist und Seele*

denkt. Gesund sind nur diejenigen Menschen, die überhaupt nur vom Leibe reden. - Man wird es als ein Krankheitssymptom ansehen, wenn der Mensch sich so entwickelt, daß er auf den Begriff kommen kann: Es gibt einen Geist oder eine Seele. - Das werden kranke Menschen sein. Und man wird finden - da können Sie ganz sicher sein - das entsprechende Arzneimittel, durch das man wirken wird. Damals schaffte man den Geist ab. Die Seele wird man abschaffen durch ein Arzneimittel. Man wird aus einer "gesunden Anschauung" heraus einen Impfstoff finden, durch den der Organismus so bearbeitet wird in möglichst früher Jugend, möglichst gleich bei der Geburt, daß dieser menschliche Leib nicht zu dem Gedanken kommt: Es gibt eine Seele und einen Geist. - So scharf werden sich die beiden Weltanschauungsströmungen gegenüber treten. Die eine wird nachzudenken haben, wie Begriffe und Vorstellungen auszubilden sind, damit sie der realen Wirklichkeit, der Geist- und Seelenwirklichkeit gewachsen sind. Die anderen, die Nachfolger der heutigen Materialisten, werden den Impfstoff suchen, der den Körper "gesund" macht, das heißt, so macht, daß dieser Körper durch seine Konstitution nicht mehr von solch albernen Dingen redet wie von Seele und Geist, sondern "gesund" redet von den Kräften, die in Maschinen und Chemie leben, die im Weltennebel Planeten und Sonnen konstituieren. Das wird man durch körperliche Prozeduren herbeiführen. Den materialistischen Medizinern wird man es übergeben, die Seelen auszutreiben aus der Menschheit. ... (Rudolf Steiner. Die spirituellen Hintergründe der Welt. Der Sturz der Geister der Finsternis 1917. GA 177)

Der Faschismus trägt in jeder Zeit neue Masken; und nur durch ein geistiges Menschenverständnis ist man im Stande dazu, den Faschismus hinter seinen unterschiedlichen Maskeraden immer wieder zu durchschauen. Wie vor dem Dritten Reich innerhalb der Gesellschaften Europas Ideen und Empfindungen des Rassismus oder des Judenhasses bereits kräftig im Umlauf waren und in den Seelen und Köpfen gärten - was von den Nazis dann bloß noch kanalisiert und verstärkt werden musste - ganz ähnlich gären heute Ideen und Gesinnungen gegen alles Spirituelle in den ahrimanisch gebildeten Menschen. Es sind schon längst allgemeine Ansichten und Meinungen im Umlauf, die alles Religiöse und Spirituelle als Krankhaft, als Geisteskrankheit, die man heilen muss, ansieht. Es müssen die Menschen immer auf entsprechende Art und Weise über Jahrzehnte bearbeitet und gebildet werden, damit neue Formen des Faschismus, die die Freiheit und Würde des Menschen vergewaltigen, sich durchsetzen können. Ich bin mir auch ganz sicher, dass im Namen moderner Medizin und der 'Vernunft unserer Zeit' demnächst ein großer Feldzug gegen alles Geistig-Spirituelle geführt wird. Aber erst dann, wenn die allgemeine Masse sowieso schon von der "Wahrheit" dieser Sichtweisen überzeugt wurde.

(5) Ich will ja gar keine Traumata auslösen bei gutmütigen Fans. Es sollte meiner Ansicht nach mittlerweile klar sein können, dass es mir hier vor allem um solche Individuen geht, die dem Antichristen fleißig die Seelenwege bereiten, und um die extreme Kunstfeindlichkeit der Metal-Szene. Es braucht sich wegen meiner persönlichen Überzeugungen sicher niemand seine Freude an Gitarrenmusik verderben zu lassen. Wie erwähnt, kann ich hier durchaus unterscheiden. Unsere Heavy-Metal-Journalie jammert nun schon vehementer wutentbrannt über meine "unerhörten" Ausführungen hier. Die zart-besaiteten Schwermetaller können es einfach nicht verkraften, dass hier jemand ganz anderer Ansicht ist als Sie, den Sie einmal doch für einen der ihren gehalten haben und der nun als frecher Frevler und Verräter ihre so heiß geliebte Szene plötzlich unglaublich ätzend findet. Ich finde gar nicht alles ätzend. Und so plötzlich ist das auch alles nicht gekommen, sondern langsam immer mehr gewachsen, bis das Fass dann überlief. Doch obwohl ich schon 1995, also bevor mein erstes Solo-Album überhaupt veröffentlicht wurde - das sich übrigens ohne Tournee und großartige Promotion über 100.000 mal verkauft hat - bereits in meinem unausgegorenen Manifest *>Kunst und*

Materialismus< genauso über die Evil-Metaller mich ausgesprochen habe, kann es sich dabei jetzt natürlich trotzdem nur darum handeln, dass ich lediglich superfrustriert über meine kommerziellen Misserfolge innerhalb der Szene bin. *Also im Grunde doch bloß sauer darüber, dass unsere selbst ernannten Musik-Rebellen und Herren der Welt mir Ihre Absolution nicht erteilen wollten.* Ihr macht hier schon wieder den Fehler, *Eure* Kleinkariertheit auf andere zu übertragen. Von meiner vermeintlichen Erfolglosigkeit kommt meine christliche oder künstlerische Überzeugung ganz bestimmt nicht. Ihr ahnt ja gar nicht, wie wenig mich diesbezüglich wirtschaftlicher Erfolg interessiert. Erfolg ist heute lediglich ein notwendiges Übel. Man muss ihn haben. Aber er ist ganz bestimmt kein tragender Faktor oder moralischer Motor für das, was ich hier erzähle. Und wenn es mir um den Erfolg in Euren Kreisen gegangen wäre, dann hätte ich es mir ganz leicht machen können. Auch wenn ich es widerlich finde, wenn "Künstler" allgemein der Ansicht sind, ihr Publikum ausrechnen zu können, und ich an so etwas auch nicht glaube, wäre es trotzdem das Einfachste von der Welt gewesen, zumindest gewissen Leuten die Soße zu liefern, die ihnen so gut bekommt. Ich hätte mich nur mit gewissen Personen zusammentun brauchen - die sich zu diesem Unternehmen auch des Öfteren angeboten haben - und Euer Beifall wäre da gewesen. Dies zu behaupten, gefällt Euch natürlich nicht! Das ist mir schon klar. Aber man braucht sich doch bloß einmal anschauen, was für peinliche Arschkriecher-Alben in dieser Szene in der Regel abgefeiert werden, und wie andererseits ganz konsequent jeder unerwartete Anfall von Kreativität und Unausrechenbarkeit einer Band mit flächendeckender Verlästerung gestraft wird. Dass solche Arschkriecher-Alben der künstlerischen Pantoffelhelden in der Regel bei Euch prächtig funktionieren, beweist die Metal-Szene eindrucksvoll immer wieder seit Jahren. Nur interessiert das nicht jeden. *Ihr* seid es in Wahrheit bloß, die Ihr sauer darüber seid und es einfach nicht verkraften könnt, dass ich nicht in Euer stumpfsinniges: *>Heavy-Metal is the law Credo<* einstimme und nicht bereit dazu bin, so zu funktionieren, wie Ihr es gewohnt seid und gerne hättet. Es ist natürlich immer unangenehm, wenn man den Spiegel vorgehalten bekommt. Es fiel auch mir nicht leicht, im Laufe der Jahre immer mehr feststellen zu müssen, dass meine Heavy-Metal-Laufbahn vor allem anderen eine große moralische Schule war, die ich manchmal lieber ungeschehen sehen wollte, gar nicht so sehr wegen der Musik – da gab es durchaus gute Sachen – sondern vor allem, weil man seitdem versucht, mich darin künstlerisch zu beerdigen. Wenn Ihr nicht kapiert, was gemeint ist, sei's drum. Aber hört endlich mal auf mit Eurem dämlichen Erfolgs-Frust-Geschwätz. So an den Haaren herbeigezogen sind meine Ausführungen in diesem Aufsatz hier ganz sicher nicht. Gut, Euch gefällt es nicht, was ich hier erzähle. Ihr fühlt Euch ertappt und das zwackt etwas im Schritt. Aber das Dümme, was Ihr machen könnt, ist *Werbung für meine Seite* durch Eure Hetzkampagnen. Seid Ihr Euch denn gar nicht im Klaren darüber, welcher Gefahr Ihr Euch damit aussetzt!? Was, wenn jetzt zu viele Leute auf die Idee kommen, meine Aufsätze wirklich zu lesen und sich wohlmöglich auch noch ihre eigenen Gedanken zu machen!? Und was, wenn diese Gedanken am Ende auch noch mehr taugen, als Eure!? Was, wenn zu viele auf die Idee kämen, dass da vielleicht doch mehr hinter meinen Worten steckt, als Ihr ihnen auftischen wollt und begreifen könnt!? Was, wenn jetzt gar zu viele durchschauen, dass Eure Schlösser und Burgen bloß aus Pappe, und Eure Köpfe und Gemüter vollkommen leer sind!? Totschweigen ist da doch wirklich klüger und wirkungsvoller. -

Die Schlawheit des Charakters gewisser Leute bringt es ganz notwendig mit sich, dass sie solche, die ihnen die Wahrheit sagen, hassen müssen. Und es sind natürlich gerade die von mir charakterisierten Spießler, die jetzt am lautesten gegen mich trompeten. Dass Spießler keine lebendige Moral kennen und keine ernst zu nehmenden Ideale oder Kultur besitzen oder begreifen, wollte ich mit dieser Schrift ja gerade feststellen. Ihr müsst es also wirklich nicht noch extra beweisen. Es wundert mich entsprechende Gegenreaktionen also keineswegs, sondern solche liefern vielmehr nur weitere Belege dafür, dass meine Ausführung eben nicht bloß leere Behauptungen, sondern Tatsachen sind, die bei vielen

schmerzhaft ins Schwarze treffen. Der Hund belegt sein Hundsein durch das Bellen. Und der Kampf, den geistlose Menschen gegen die Wahrheit führen, wird ihnen immer ungewollt zum Verhängnis, weil er für alle, die Augen und Ohren für das Richtige besitzen, eine lebendige Bestätigung für alles Gesagte liefert. Woran liegt es denn bitte auch, dass sich in der Heavy-Metal-Szene eigentlich niemand über einen *Marilyn Manson* aufregt, der einen modisch-gepflegten Satanismus verbreitet. Aber wenn jemand Kunst-Freiheit, Moralisches oder auch einfach nur Menschliches in der Kunst mit dem nötigen Ernst und Nachdruck vertritt, sind viele ganz mächtig empört? *Es liegt eben daran, dass die Heavy-Metal-Szene längst ein idealer Boden für Satanisten, Faschisten und Menschenverächter geworden ist. Ein prächtiges Werkzeug des Antichristen. Und dass ich schlicht und ergreifend die Wahrheit darüber ausgesprochen habe.* Wahrheit interessiert Spießler und Agnostiker sowieso nicht. Erstere deshalb nicht, weil sie ihnen nicht in ihren Kram passt; und Letztere deshalb nicht, weil Wahrheit für solche eben überhaupt Nichts ist.

Eine Sache möchte ich dann auch noch kurz ansprechen. Immer wieder wird mir von verschiedenen Seiten ein extrem beliebter Vorwurf gemacht, der eine Unmoral meinerseits beweisen soll. Es heißt, *'ich stoße einstige Fans mit meiner Haltung doch undankbar vor den Kopf'* usw. Nehmen wir einmal an, dem wäre wirklich so, dass also das, was ich hier ausführe, *meine* oder die Helloween-Zielgruppe tatsächlich treffen würde (was nicht der Fall ist), dann wäre dazu Folgendes zu sagen: Ich war einmal begeistert beteiligt an Alben, die einigen Millionen jungen Menschen Freude bereitet haben. Sie haben dafür einst Geld bezahlt und im Gegenzug dafür Musik bekommen, die sie mochten. Wo ist das Problem? Ich wüsste nicht, dass ich damit damals eine Vertragsverpflichtung auf Lebenszeit eingegangen wäre, die es mir verbietet, mich als Mensch und Musiker weiterzuentwickeln und wenn es mir als richtig erscheint, mich zum besseren Verständnis auch unverblümt auszusprechen? Ich bin bestimmt jedem dankbar, der mich und meine Musik unterstützt oder unterstützt hat. Aber deshalb nicht automatisch jedem künstlerisch versklavt, der einmal eine CD von mir gekauft hat. Wenn ich die Haltung gewisser "Fans" und Kritiker oder einer Musikszene an sich als kunstfeindlich und vielfach sogar als krank ansehe, werde ich das wohl auch aussprechen dürfen. Und die lahme Krämer-Moral nach dem Motto: *„Man hat Dich einmal doch bezahlt, also bist Du Treue schuldig“*, ist einfach nur lächerlich. Dies ist kein Eid, den ich jemals geschworen hätte. Es sind ganz seltsam verdrehte Moralvorstellungen, die solche Leute da haben. Im Grunde verlangt man von mir doch, mich selber zu verraten, bloß weil ich vom Verkauf von CDs lebe. Es wird immer wieder von gewissen Damen und Herren so hingestellt, als sei ich ein ganz besonders undankbarer Halunke, so zu denken, wie ich denke. *„Wie kannst Du über die Metal-Szene so schlecht reden, wo Du ihr doch so viel verdankst?“* usw. Ich rede aber gar nicht schlecht *"über"* die Metal-Szene, sondern bloß Klartext über das, was objektiv schlecht und krank an ihr **ist!** Nur kapiert das viele eben nicht. Ich bin allgemein tatsächlich sogar ein sehr dankbarer Mensch. Mache aber grundsätzlich keinen Kniefall gegen Bezahlung oder verrate meine Überzeugungen, nur weil es manchen so besser gefällt. Und ich bedanke mich sicher auch nicht für Dummheiten und Probleme, die mir Spießler künstlerisch bereiten. Ich verdanke dieser Szene vor allem erst einmal kostbare moralische Erkenntnisse. Für diese bin ich auch dankbar. Aber wer eine CD mit oder von mir gekauft hat, der hat damit ganz sicher nicht mich und meine Freiheit erworben. Sich als Mensch oder Künstler seine Freiheit zu bewahren, ist nicht "Respektlosigkeit" seinem Publikum gegenüber; sondern genau anders herum: *Die unter Spießlern so beliebte künstlerische Dienstleistermoral ist die wirkliche Respekt- und Würdelosigkeit Künstlern und dem Publikum gegenüber.* Konsumenten-Treue-Prediger sollten eines unbedingt einmal lernen: *Damit, seinen Freunden und Feinden unverhohlen die Wahrheit zu sagen, ist ihnen ein weit besserer Dienst getan, als aus irgendeiner spießbürgerlichen Händler-Treue heraus etwas zu liefern, von dem ich nicht überzeugt bin, oder aus irgendeinem verlogenen Nützlichkeitsopportunisten heraus damit zurückzuhalten, was ich wirklich denke.* Vielleicht könnt Ihr aus eurer Seelenschlappheit heraus klare Worte

nicht mehr verkraften; es gibt aber andere, die dies durchaus noch können und sogar suchen. Im Übrigen denke ich eben *nicht*, dass ich ein Satanisten-Publikum als *mein* Publikum bezeichnen würde. Halloween ist zwar längst nicht mehr meine Baustelle, aber unsere Alben waren vollkommen harmlos und nichts, womit ich heute irgendwelche moralischen Probleme hätte. (*Vielleicht hätte ich dies deutlicher erwähnen sollen.*) Ich weigere mich allerdings, diese Alben abzukupfern. Sie waren völlig naiv, ehrlich und hatten durchaus eine positive Seele. Wir waren nie Satanisten. Obwohl der Name **Halloween** sicher ein Missgriff war und ist, da er unterschwellig auch bloß wieder die Hölle als cool verkauft. Was meine Behauptung nur bestätigt, dass man im Heavy-Metal selbst bei den harmloseren Bands immer wieder diese Tendenz zum Glorifizieren des Bösen finden kann. Ganz allgemein ist zu Erfolgsalben zu sagen: Seinen Fans bis zum St. Nimmerleinstag ein und dasselbe einst erfolgreiche Album-Konzept immer wieder bloß in neuer Verpackung zu verkaufen – wie es längst Usus für unsere "Musikkunst" geworden ist – ist eine Art der "Fan-Treue", die eben wieder bloß Spießern und Krämer-Naturen einleuchtend und lobenswert sein kann. Denn unbedingt gibt man als Musiker seinen Freunden immer das Allerbeste, wenn man musikalisch ungebunden und aufrichtig ist. Und intelligente Fans werden auf der anderen Seite von Künstlern vor allem freie und authentische Kreativität erwarten, und kein dröges Plattenzusammenlügen aus Wirtschaftskalkül. Diese Eure Händlermoral allen als großartige "Fan-Treue" zu verkaufen, ist die wahre Verhöhnung von Fans. Wer sie predigt, der verrät viel mehr von sich, als ihm lieb sein könnte. So etwas wird natürlich nicht begriffen von solchen, die sich von unserer Spießler-Elite zu Kultur-Idioten erziehen lassen. Aber es wundert mich trotzdem immer wieder, mit *was* für kindischen Argumenten sich manche auf mich zu bewegen. Was *Ihr* mir zum Vorwurf zurechtbauen wollt, worüber *Ihr* Euch moralisch empört und die Nase rümpft, das ist bei genauerer Betrachtung gerade ein Kompliment. Und was *Ihr* als Eure erhabene "Heavy-Metal-Treue-Moral" anpreisen wollt, ist der eigentliche Verrat am Publikum - denn man belügt es so künstlerisch ja nur noch und hält es für zu dumm, etwas dazuzulernen oder etwas Echtes verdauen zu können - und an allem, was mir persönlich wertvoll und wichtig ist. (*Weiteres dazu in: >Nur Gedanken<. Punkt 19, ebenso ab 72, und besonders auch 81, 98, 98a, 99, 99a, 104, 107, 109 und 133 etc.*).

(6) Wer einen kleinen Einblick gewinnen möchte in die Realität der um uns herum überall stattfindenden scheußlichen Praktiken der Satanisten-Schweinepriester (allein England soll angeblich 2 Millionen praktizierende Satanisten beherbergen), der sollte sich einmal die beiden Teile der **NDR Dokumentation >Höllenen<** anschauen (auch auf Video bestellbar). Dort erzählen unter anderem unglückliche Opfer, die als Kinder praktizierender Satanisten geboren wurden, von ihren Qualen in diesen Kreisen. Wer nach diesen beiden Filmen (vor allem dem Ersten) noch immer meint, Satanismus sei nur ein Kinderspiel und nicht ernst zu nehmen, der darf sich sicher sein, dass er ganz bestimmt keine Seele im Leibe trägt. –

(7) Dies wird von vielen gerne so verstanden oder interpretiert, als ginge es mir dabei um den *Kopf* oder *Intellekt*. Geistige Verdummung ist aber wesentlich mehr und tief greifender. Der okkulte Begriff von Intelligenz ist ein wesentlich umfassenderer, als der gängige materialistische. Das geistige Ich im Menschen lebt okkult in seinem Herzen; nicht im physischen Herzen, sondern in den geistigen Kräften des Herz-Brustbereiches, wo in Wahrheit das Gefühl und auch das lebendige, künstlerische und moralische Denken lokalisiert sind. Es ist zwar sicher auch richtig, dass es viel intellektuelle Dummheit in der Heavy-Metal-Szene gibt, aber ich würde deshalb trotzdem nie behaupten, dass alle Heavy-Metaller dumm oder doof seien. Das unterstellen mir eben tatsächlich bloß Dummköpfe, die nichts von dem was ich sage, wirklich verstehen. Es gibt durchaus kluge Köpfe dort! *Kopf-Klugheit* ist heutzutage recht verbreitet. Diese gibt der moderne Leib schon fast von ganz alleine heute her. Ich behaupte eben weit mehr als das! Nämlich, dass der *sataniistische*

Heavy-Metal *Unmenschen* heranzüchtet, und dass ein Großteil der Heavy-Metal-Fans und vor allem der Kritiker riesengroße **Spießer** und **Kunstfeinde** sind, die lediglich ihre eigene Borniertheit und Philistrosität anbeten. Ein Spießer kann dabei jedoch einen ganz schick klugen Kopf besitzen! Das geht schon zusammen! Mir geht es hier vor allem um die **Intelligenz des Herzens**, die **moralische Intelligenz**, welche der Heavy-Metal-Szene leider oft eben ganz böse abgeht; ja moralische Oberflächlichkeit und Entmenschung idealisiert und fördert sie eben gerade. –

(8) Als *Marilyn Manson* seinen großen kommerziellen Durchbruch mit der Single *>Beautiful People<* feierte, war es Teil seiner effektvollen Bühnenshow, die Bibel in die Hand zu nehmen und daraus vorzulesen: *"Du musst heilig sein, um in den Himmel zu kommen"*. Daraufhin rief er seinen Fans zu: *"So wie ich dies verstehe, musst Du also nur Du selber sein, um in die Hölle zu kommen! Wir lassen uns vom Faschismus des Christentums nicht mehr unterdrücken!"* Usw. Dann schmiss er die Bibel verächtlich weg und alles bejubelte den neuen Propheten. Wo liegt Manson hier wieder ganz falsch? Einmal will er mir erzählen, dass ich als Christ und falls ich sogar ein Heiliger, also im christlichen Sinne moralisch gesund werde, nicht mehr ich selber bin. Doch was, wenn ich gerade *dadurch* zu meinem wirklichen Selbst finde? Wieso ist ein Heiliger nicht er selbst? Mansons Logik im Geiste Mammons will suggerieren, dass wir Menschen eben nur als Antichristen wir selber sind. *Er* will mir damit doch ganz offensichtlich auf seine eigene Art faschistoid erzählen, wer oder was ich bin. Nämlich *er*, da er sich selber und seinesgleichen wieder einmal zum Maß der Dinge macht, wie es Mammon-Zöglinge grundsätzlich tun. Außerdem liegt hier der übliche Satanisten-, Egoisten- und Materialisten-Irrtum vor, dass der Mensch selbstverständlich ein Tier ist und somit nur "er selbst" oder "wahr" und "frei" etc. wird, wenn er als Wildsau lebt und sein Niederes, Sündiges, und am besten gleich sein Böses ungehemmt auslebt. Dass Manson, so wie er sich darstellt, er selber ist, glaube ich ihm sogar. Und *wenn* er dies alles ist, dann sollte er sich auch nicht verstellen. Denn wir wollen wahrhaftige Kunst. Nur solche wirkt heilsam. Und selbst Manson kann bei *wachen* Menschen durchaus Heilsames bewirken, denn seine "neue Ästhetik" spricht eine unmissverständliche Sprache. *"Fair enough"*, wie die Briten sagen. Wir werden außerdem - wie oben erwähnt - in diese Welt geboren, um unverblümt zu offenbaren, wer und was wir sind und uns frei zu entscheiden, wohin wir in Zukunft wollen. Danach wird dann unser Schicksal (Karma) - entsprechend unserem eigenen Willen - gestaltet. Deshalb greift Gott auf Erden auch so gut wie nie direkt ein, um Böses sofort zu richten. Denn das würde alle Freiheit unmöglich machen. Also bin auch ich, wie Manson, der festen Überzeugung, dass wir alle frei wir selber sein sollten. Die entscheidende Frage bleibt dabei nur, ob wir **das** als Menschen tatsächlich alle sind, was Manson und seinesgleichen uns als sogenannten Individualismus verkaufen wollen? Bei manchen passt das sicher. Ich selber finde mich aber gerade im spirituellen Christentum als Mensch wieder und heimisch, und sicher nicht im jämmerlichen Satanismus. Manson kennt - wie so viele heute - eben bloß das Tier. Dieses vergottet er und betet es an, weil er gänzlich ohne Geist ist und deshalb vom Menschen nichts Besseres zu erzählen weiß (Offenbarung des Johannes 13.4). Rein *physisch* ist nämlich tatsächlich kein grundlegender Unterschied zwischen Mensch und Tier festzustellen, sondern nur *geistig*. Wir benutzen alle dasselbe "Leib-Modell", welches wir entsprechend modifizieren. Nur wenn man einen *ästhetischen* Blick auf die Menschengestalt entwickeln kann – wie benutzt der Mensch seine Hände im Gegensatz zum Tier? Wie blickt er in die Welt? Was kann der Mensch erkennen, das dem Tier verborgen bleibt? Was sind die moralischen Möglichkeiten des Menschen? usw. - kann man den Unterschied des Menschen zum Tier erkennen (und natürlich durch das Hellsehen der übersinnlichen Wesensglieder). Der Materialismus ist vollkommen blind dafür. Deshalb arbeitet unsere zeitgenössische mammonistische Pseudo-Wissenschaft und Affen-Mythologie dem Satanismus ja auch so hilfreich in die Hände. Und deshalb können so viele "Bibel-Amerikaner" sich schon lange nur noch helfen mit einem geradezu wahnsinnigen

Kampf gegen die Wissenschaft. Der wahre christliche Kampf geht aber nie gegen *wirkliche* Wissenschaft, sondern gegen die *unwirkliche agnostisch-materialistische*. Das *geisteswissenschaftliche* Christentum muss die materialistische Wissenschaft heilend ergänzen durch die ihr fehlende geistige Dimension des Universums. Sonst bleibt sie eine ahrimanische Lüge. Es ist eben nicht das Materielle, sondern das spirituelle Wesen des Menschen, welches ein ganz anderes ist, als das der Tiere. - Ich kann Marilyn Manson in Grenzen sogar nachvollziehen und bedingt verstehen vor dem Hintergrund der verlogenen amerikanischen "Kultur" und ihrer unerträglichen Pseudo-Christlichkeit. Also wenn ich das heutige Amerika auf mich wirken lasse, kann ich einigermaßen begreifen, dass es einen Marilyn-Manson-Popstar hervorbringen musste. Er hat auch gar nicht überall völlig Unrecht. Wenn er z. B. von faschistischen Tendenzen des römischen Katholizismus oder des Schönheits-Dogmatismus der Medien und Moden usw. spricht, verstehe ich ihn sehr gut. Aber seine Lösungen oder Konsequenzen daraus sind völlig daneben. Denn nur weil die katholische Kirche ein Unterdrücker des freien Menschen (und wahren Christlichen) ist, ist nicht automatisch Satanismus Freiheit oder richtig. Es sind beides Lügen, die sich bloß unterschiedlich maskieren. Manson irrt, wie alle Materialisten, ganz gewaltig über den Menschen und umso mehr über das tatsächliche Christentum, welches er gar nicht kennt. Denn Manson ist, wie oben erwähnt, keineswegs ein von Denk-Schablonen freier Mensch, sondern hinter der Floskel des "*gottlos-Du-selber-seins*" dogmatisiert er für uns alle die Religion Satans oder Mammons. Und diese Religion setzt immer die Ahnungslosigkeit des Materialismus voraus, den Manson mit jedem seiner Sätze belegt. Alle Mode-Satanisten sind grundsätzlich fürchterlich ideenlose Materialisten. Schaut nur einmal genauer hin! Die Masse ist außerdem bisher noch in jedem moralisch entscheidenden Menschheitszeitalter diesen lauten Propheten der satanischen Mächte nachgelaufen und mit ihnen begeistert in den Abgrund gesegelt. Es ist immer das gleiche Schauspiel. Die Anhänger solcher Führer sind in der Regel in ihrem Wahn für die leisen, subtilen, ja geradezu *keuschen* Töne der Wahrheit vollkommen taub.

"I'm no slave to a god that doesn't exist", schreit Manson in einem anderen seiner Songs seiner Anhängerschaft entgegen. Und das sollte er auch nicht sein; dies bin und will auch ich nicht. Doch *der* Gott, der *tatsächlich* existiert und von dem *Jesus Christus* als seinem Vater sprach, der will eben auch gar keine Sklaven des Tieres, wie Marilyn Manson einer ist. Die Weisheiten der Satanisten stimmen wirklich nie. Es sind immer bloß Halb-, Viertels-, oder Achtelwahrheiten gemischt mit faustdicken Lügen. Es ist doch auch interessant, wie der dem tatsächlichen Herrn des Faschismus dienende Satanist nun gerade dem offiziellen Christentum seinen Faschismus vorwirft. Also Satanismus jetzt auch noch Antifaschismus sein will. Die Wahrheit wird immer konsequent verbogen und dann direkt umgekehrt, denn auch hier ist durchaus wieder ein Fünkchen Wahrheit zu finden. Das alte *römisch-katholische* und das gegenwärtige fundamentalistische Pseudo-Christentum vieler Bibel-Amerikaner zeigt in der Tat faschistische Züge. Und auf dieses ist Manson halt reingefallen. Genau zu diesem Zweck wurde der römische Kirchentyrann in den ersten vier nachchristlichen Jahrhunderten von Mammon geschaffen: Um Menschen über das tatsächliche Christentum zu täuschen und sie im Zeitalter der Freiheit in die Fänge des Antichristen zu treiben. Der Materialismus tut hier seinen weiteren Dienst dadurch, dass der aus ihm ganz notwendig hervorgehende oberflächliche intellektuelle Hochmut die Menschen dazu treibt, es sich grundsätzlich viel zu leicht zu machen mit den entscheidenden moralischen Fragen des Lebens. -

Die erste Version dieses Aufsatzes stammt aus dem Jahre 2004

<http://www.geisteskind.de/http://www.geisteskind.de>